

# **Tagebuch des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg: Februar 1630**

WDB – Wolfenbütteler Digitale Bibliothek  
work in progress (Stand: 11.04.2024)

# Inhaltsverzeichnis

Editorische Notiz.....	V
Erklärung häufiger Symbole.....	VI
01. Februar 1630.....	2
<i>Erlaubnis zur Reise der Gemahlin Eleonora Sophia nach Quedlinburg, des Hofmeisters Hans Rueß nach Harzgerode und des Christoph Albrecht von Zanthier nach Sandersleben – Korrespondenz – Administratives – Ausritt nach Badeborn – Kriegsfolgen – Bestallung des Sigismund Ladislaus zum Sekretär – Wirtschaftssachen.</i>	
02. Februar 1630.....	3
<i>Beurlaubung des Malers Christoph Rieck nach Bernburg – Rückkehr von Rueß aus Harzgerode mit Bericht über den dortigen jüngsten Widerstand des Hofjunkers Hans Kaspar von Röder gegen die Einquartierung eines kaiserlichen Fähnrichs – Besichtigung der Fohlen im Vorwerk – Administratives – Gestriger Tod einer Stute in Radisleben – Rückkehr der Gemahlin aus Quedlinburg – Hasenjagd der Pagen – Warmes Frühlingwetter – Korrespondenz.</i>	
03. Februar 1630.....	4
<i>Vorladung von Röder nach Bernburg – Entsendung des Amtmannes Johann Harschleben nach Gerbstedt – Nichtschwangerschaft der Gemahlin – Korrespondenz – Stürmisches Regenwetter – Entschuldigung für Nichterscheinen durch Röder.</i>	
04. Februar 1630.....	5
<i>Entschuldigung des Uriel von Eichen von der geplanten Reise nach Wien – Anhörung der Predigt zum Bettag – Vorladung des Gernröder Amtmannes Daniel Müller – Rückkehr von Harschleben aus Gerbstedt – Korrespondenz – Gespräch mit Müller.</i>	
05. Februar 1630.....	6
<i>Korrespondenz.</i>	
06. Februar 1630.....	7
<i>Fahrt mit Rueß nach Plötzkau – Freundlicher Empfang durch Fürst August – Ankunft von Fürst Ludwig am Abend – Gespräche mit beiden Onkeln – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten.</i>	
07. Februar 1630.....	7
<i>Kontroverse Diskussion mit den Fürsten August und Ludwig über die geplante Wien-Reise – Korrespondenz – Anhörung der Predigt – Abschied und Rückkehr nach Ballenstedt.</i>	
08. Februar 1630.....	10
<i>Korrespondenz – Lob der Treue des fürstlichen Musketiärs Blasius – Kopfschmerzen der Gemahlin.</i>	
09. Februar 1630.....	10
<i>Winterwetter – Wirtschaftssachen – Folgen der hohen Kontribution für die Untertanen im Amt Ballenstedt – Erneute Kopfschmerzen der Gemahlin – Korrespondenz – Rückkehr des Kammerpagen Barthold von Lützow aus Wien.</i>	
10. Februar 1630.....	12
<i>Korrespondenz – Ankunft des schwedischen Hofjunkers Hans Christian von Bila und des Magdeburger Postmeisters Andreas Döhning – Kriegsfolgen – Krankheit und Todessehnsucht der Gemahlin –</i>	

*Verschiedene Vorzeichen für deren baldiges Sterben – Abfertigung von Döhning – Morgige Entsendung von Lützow zum kaiserlichen Generalissimus Albrecht Wenzel Eusebius von Waldstein nach Jitschin.*

11. Februar 1630.....	14
<i>Abreise von Lützow – Korrespondenz – Gestrige Fuchsjagd – Nächtliches Geräusch in der fürstlichen Stube – Krankheit der Gemahlin – Gespräch mit dem Hoymer Verwalter Hans Schmidt – Behandlung der Gemahlin durch den anhaltisch-köthnischen Leibarzt Dr. Matthias Engelhardt d. Ä. – Lektüre.</i>	
12. Februar 1630.....	16
<i>Leichte Verbesserung des Gesundheitszustandes der Gemahlin – Korrespondenz.</i>	
13. Februar 1630.....	16
<i>Abfertigung von Rueß mit Ladislaus und dem Kammerpagen Abraham von Rindtorf nach Weimar – Vogeljagd – Ankunft des Frauenhofmeisters Thilo von Vitzenhagen als Interimshofmeister – Entschädigung der Bauern durch den kaiserlichen Obristen Johann David Pecker – Korrespondenz – Krankheit der Gemahlin.</i>	
14. Februar 1630.....	17
<i>Abneigung der Gemahlin gegen Ballenstedt – Besserung von deren Gesundheitszustand – Grassierende Krankheiten – Anhörung der Predigt – Schneefall – Gespräch mit dem Gernöder Pfarrer Andreas Winß.</i>	
15. Februar 1630.....	19
<i>Krankheitsverlauf bei der Gemahlin – Hasenjagd – Korrespondenz – Gespräch mit Dr. Engelhardt – Entsendung des Kammerschreibers Thomas Benckendorf nach Magdeburg.</i>	
16. Februar 1630.....	20
<i>Vogeljagd – Wirtschaftssachen – Korrespondenz – Furcht vor dem Tod der kranken Gemahlin – Diagnose durch Dr. Engelhardt.</i>	
17. Februar 1630.....	22
<i>Krankheitsverlauf bei der Gemahlin – Gestrige Vogel- und heutige Hasenjagd – Rückkehr von Benckendorf mit Südfrüchten aus Magdeburg – Gespräch mit der Gemahlin.</i>	
18. Februar 1630.....	23
<i>Anhörung der Predigt – Gäste – Anhaltendes Fieber der Gemahlin – Gespräch mit Adrian Arndt Stammer – Bericht von Bila über den König Gustav II. Adolf von Schweden.</i>	
19. Februar 1630.....	25
<i>Gestriges Löschen eines Brandes in der Darre – Krankheit der Gemahlin – Wirtschaftssachen – Korrespondenz.</i>	
20. Februar 1630.....	26
<i>Kritischer Tag im Krankheitsverlauf der Gemahlin – Korrespondenz – Vereidigung des neuen Reinstedter Richters Balthasar Wagner – Fahrt nach Hoym – Besuch bei der totkranken früheren Dienerin Anna Plates – Rückkehr von Rueß aus Weimar – Geldangelegenheiten – Wirtschaftssachen – Spukender Geist im Weimarer Schloss.</i>	
21. Februar 1630.....	28
<i>Gestriges Gespräch mit Plates – Anhörung der Predigt – Nachricht vom Tod von Plates – Erfreung des Hoffjunkers Hans Wolf Ernst von Röder, des Radislebener Pfarrers Philipp Beckmann und von Vitzenhagen – Nachlassende Krankheit der Gemahlin – Abreise von Dr. Engelhardt nach Quedlinburg – Korrespondenz.</i>	

22. Februar 1630.....	29
<i>Krankheit der Gemahlin – Ausritt nach Badeborn – Wirtschaftssachen – Korrespondenz.</i>	
23. Februar 1630.....	30
<i>Administratives – Verteilung der gedruckten Leichenpredigt für den verstorbenen Sohn Joachim Ernst an Verwandte und Bedienstete in Bernburg und Ballenstedt – Leichte Besserung des Gesundheitszustands der Gemahlin – Schießübungen mit einer kleinen Pistole – Korrespondenz – Rasch gelöschttes Feuer in der kleinen Hofküche.</i>	
24. Februar 1630.....	33
<i>Korrespondenz – Erneute Schießübungen mit der kleinen Pistole – Morgiges Begräbnis von Plates – Krankheit der Gemahlin – Administratives – Siebenundzwanzigster Geburtstag der Gemahlin – Rückkehr von Vitzenhagen und Eichen.</i>	
25. Februar 1630.....	33
<i>Anhörung der Predigt – Fahrt nach Rammelburg – Abwesenheit von Stammer.</i>	
26. Februar 1630.....	34
<i>Weiterreise nach Wallhausen – Begrüßung durch Ludwig d. Ä. von der Asseburg – Besichtigung des Adelsitzes – Gespräche mit Asseburg – Gastgeschenke desselben.</i>	
27. Februar 1630.....	36
<i>Rückkehr nach Ballenstedt – Gemahlin bei guter Gesundheit – Korrespondenz.</i>	
28. Februar 1630.....	36
<i>Abfertigung von Eichen – Korrespondenz – Geldangelegenheiten – Wirtschaftssachen – Schlichtung eines Streits zwischen Eichen und Vitzenhagen – Inhaftierung zweier Bediensteter.</i>	
Personenregister.....	38
Ortsregister.....	40
Körperschaftsregister.....	41

## Editorische Notiz

Diese pdf-Datei ist als Ergänzung und zusätzliches Angebot zur digitalen Edition gedacht. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Zur diplomatischen und kommentierten Ausgabe der Tagebücher Christians II. von Anhalt-Bernburg konsultieren Sie bitte die digitale Edition in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000228/start.htm>

Die Textgestalt der pdf-Ausgabe folgt soweit wie technisch möglich den Editionsrichtlinien der digitalen Edition (abrufbar unter: [http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article\\_id=7](http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article_id=7)). Technisch bedingte Unterschiede betreffen hauptsächlich den Anmerkungsapparat: Text- und Sachkommentar wurden zu einem Apparat zusammengefasst, desweiteren alle durch Tooltip realisierten Kommentare in Fußnoten überführt. Um Redundanzen möglichst zu beschränken und den Fußnotenapparat nicht zu sehr zu überfrachten, werden allerdings bei Personen nur die für eine Identifizierung unbedingt notwendigen Informationen angegeben. Dazu zählen eine vereinheitlichte Namensansetzung und, soweit bekannt, die Lebensdaten. Unter der in den Fußnoten angegebenen Namensansetzung, sind die Personen und zusätzliche Informationen zu ihnen leicht im Personenregister der digitalen Edition zu finden. Ausgenommen von der Darstellung im Fußnotenapparat sind Symbole und die per Tooltip aufgelösten Abkürzungen. Symbole sind in einer vorangestellten Übersicht erklärt, Abkürzungen werden durch ihre Bedeutungsentsprechung in geschweiften Klammern ersetzt. Grundsätzlich wurde versucht, den Informationsgehalt und die Standards der digitalen Edition in der pdf-Ausgabe beizubehalten.

**Achtung: Diese pdf ist nicht zitierfähig!**

## Erklärung häufiger Symbole

⌘	böser/gefährlicher/schädlicher/unglücklicher/ unglückseliger Tag (tatsächlich oder befürchtet)
⊕	
☾	Montag
♈	Dienstag
♉	Mittwoch
♊	Donnerstag
♋	Freitag
♌	Samstag
♍	Sonntag

# **Tagebucheinträge**

## 01. Februar 1630

[[47v]]

» den 1. Februarij<sup>1</sup>.

Jch habe Meiner *freundlichen herzl Lieb(st)en* gemahlin<sup>2</sup> erlaubett nach Quedlinburg<sup>3</sup> zu ziehen.  
Dem hofmeister<sup>4</sup> nach hartzgeroda<sup>5</sup>. Zantirn<sup>6</sup>, nach Sanderbleben<sup>7</sup>.

Nach Bernburg<sup>8</sup> geschrieben.

Klaglibellen<sup>9</sup> angenommen, sive supplicationes<sup>10</sup>.

Nachmittags hinauß spatziren geritten, nach Padeborn<sup>11</sup>, da mir der Richter<sup>12</sup> angezeigtt, es sollten 65 häuser alda sein, es wehren aber 36 davon eingefallen, verlaßen, wüste vndt öde. *perge*<sup>13</sup> <Item<sup>14</sup> : vmb der contribution willen, müsten Sie ihre äcker den Quedlinburgern [[48r]] verkaüffen, damitt das geldt parat da wehre, vndt müsten vor einen Morgen rocken, nur 4 {Thaler} nehmen, da sie doch wol 10 {Thaler} in der erndte drauß lösen köndten. Würden auch von den Soldaten sehr geplagett, zu geschweigen des hagelschadens, den sie vergangenen Sommer gelitten.>

Schreiben von Leipzig<sup>15</sup> vndt Marggraf Christian<sup>16</sup>.

[[48r]]

Ladislaus<sup>17</sup> ist heütte so schriff: als mündtlich zum Secretario<sup>18</sup> bestellet worden, Gott gebe vnß glück zusammen.

Diesen abendt habe ich 18 {Wispel} gersten[.] <3> <{Wispel} weitzen,> vndt 1½ {Wispel} erbßen, nach Wolfenbüttel<sup>19</sup> vndt Braunschweig<sup>20</sup>, nach Goßlar<sup>21</sup> aber 15 wispel<sup>22</sup> weitzen geschickt.

---

1 *Übersetzung*: "des Februars"

2 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

3 Quedlinburg.

4 Rueß von Hopfenbach, Hans (gest. nach 1642).

5 Harzgerode.

6 Zanthier, Christoph Albrecht von (1602-1667).

7 Sandersleben.

8 Bernburg.

9 Klaglibell: schriftliches Klagevorbringen, in dem die für die Klageerhebung wesentlichen Tatsachen genannt sind.

10 *Übersetzung*: "oder Bittschriften"

11 Badeborn.

12 Trebert, Hans (ca. 1561-1639).

13 *Übersetzung*: "usw."

14 *Übersetzung*: "Ebenso"

15 Leipzig.

16 Brandenburg-Bayreuth, Christian, Markgraf von (1581-1655).

17 Ladislaus, Sigismund.

18 *Übersetzung*: "Sekretär"

19 Wolfenbüttel.

20 Braunschweig.

21 Goslar.

22 Wispel: Raum- und Getreidemaß.



Gott gebe ihnen gut glück. Sie fahren miteinander biß auf Stotterlingenburgk<sup>23</sup>, <6> <{Meilen}> alda theilen sie Sich, vndt fahren, Thomaß<sup>24</sup> mitt Christian<sup>25</sup> knecht vndt Bläse<sup>26</sup> Mußcketirer gen Goßlar, 2 {Meilen} Der Amptschreiber Bastian<sup>27</sup> aber, mitt Ladislao, vndt Casper<sup>28</sup> Mußcketirern, gen Braunschweig 5 {Meilen}

## 02. Februar 1630

[[48v]]

σ den 2. Februarij<sup>29</sup>.

Christof<sup>30</sup> Malern habe ich wieder gen<nach> Bernburg<sup>31</sup> vrlaub gegeben. Gott seye mitt ihm, vndt segene den guten alten trewen diener.

hofmeister Reiß<sup>32</sup>, ist von hatzgeroda<sup>33</sup> [!] wiederkommen, mitt bericht, das der iunge Röder<sup>34</sup>, sich gantz rasende, hette newlich angestellet, da er hette gehört, das ein Fendrich, in seiner Mutter<sup>35</sup> haus logiren sollen, deme er doch nicht hette dürfen<sup>36</sup> eßen, vndt trincken geben, so hette er den degen, auf den Amptschreiber<sup>37</sup> außgezogen, ihn vor einen schelmen<sup>38</sup>, vndt dieb geschmähet, auch gesagt, er wehre nicht beßer, als sein häuptmann<sup>39</sup>, hette ihn verfolget, biß jn sein hauß, welches, da es verriegelt gewesen, hette er die fenster durchstoßen, vndt sein kindt<sup>40</sup>, an einen finger verwundett. Wehre auch hernacher, die gaßen auff vndt ab gerennett<sup>41</sup>, [[49r]] vndt hette baldt einen Bürgemeister[!]<sup>42</sup> erstochen. Drüber hette ihn<sup>43</sup> der häuptmann Knoche<sup>44</sup>, nur auf eine Nacht in arrest nehmen laßen, damitt er kein größer vnglück anrichtete, dieweil er so voll, vndt vnsinnig gewesen. Dieser arrest, wehre ihm in seiner Mutter<sup>45</sup> hause wiederfahren, dieweil er auffs rahthauß nicht gehen wollen, da ihme dann auch, beym häuptmann, nur angedeüttet worden, er

---

23 Stötterlingenburg, Kloster.

24 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1665).

25 Gößige, Christian.

26 N. N., Blasius.

27 Jahrs, Sebastian.

28 Kopper, Kaspar.

29 *Übersetzung*: "des Februars"

30 Rieck(e), Christoph (ca. 1573-1640).

31 Bernburg.

32 Rueß von Hopfenbach, Hans (gest. nach 1642).

33 Harzgerode.

34 Röder, Hans Kaspar von (ca. 1610-1632).

35 Röder, Maria von, geb. Rothschütz (gest. nach 1633).

36 dürfen: müssen.

37 Schmidt, Martin (gest. nach 1656).

38 Schelm: ehrloser Mensch, Betrüger, Bösewicht.

39 Knoch(e), Kaspar Ernst von (1582-1641).

40 Schmidt (5), N. N..

41 rennen: stark/heftig reiten.

42 Person nicht ermittelt.

43 Röder, Hans Kaspar von (ca. 1610-1632).

44 Knoch(e), Kaspar Ernst von (1582-1641).

45 Röder, Maria von, geb. Rothschütz (gest. nach 1633).

möchte sich solcher losen händel nur endtschlagen, er wüste wol, mitt waß vor einem<f><m> sehein<guten manier<tittel>>, er seines arrests, wehre von den Kayserischen<sup>46</sup> wehre erlaßen worden; etcetera hette ihn des Morgens, wieder loßgelaßen.

Spatziren, bin ich gegangen, ins Forwerck, habe meine iunge fohlen, besichtigett, vndt mitt etzlichen supplicanten, vergleich getroffen.

Es ist mir gestern eine stuhte zu Radischleben<sup>47</sup> vmbgefallen, vndt gestorben.

Meine herzlieb(st)e gemahlin<sup>48</sup>, ist Nachmittags, von Quedljb<sup>49</sup> wiederkommen.

[[49v]]

Meine pagen<sup>50</sup> haben heütte abermal einen hasen in die küche gebracht, den Sie gehetzt.

Es ist heütte gar schön warm wetter, wie im frühling, vndt ist albereitt, etzljche tage hero also gewesen, auch dieser wintter ist vbergewöhnlich warm, destwegen ihrer viel sich vor einer pest befahren<sup>51</sup>. Gott behüte vnß vor ferneren landtplagen vndt straffen.

Schreiben von Löben<sup>52</sup>, von Wien<sup>53</sup> vom 3. Februar daß meine anforderung<sup>54</sup> wiederumb sollen zum general<sup>55</sup> angebracht werden pour mon assignation, dont je n'effectueray rien, ie le scay bien<sup>56</sup>.

Jtem<sup>57</sup>: schreiben vom la Faye<sup>58</sup>, empfangen, wegen seiner verrichtung am Brandenburger<sup>59</sup> hoffe zu Bareytt<sup>60</sup>.

### 03. Februar 1630

[[50r]]

☿ den 3. Februarij<sup>61</sup>. ☿

hanß Caspar Röder<sup>62</sup> ist auf den 11<sup>ten</sup>. hujus<sup>63</sup> nach Bernburg<sup>64</sup> citirt worden.

---

46 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

47 Radischleben.

48 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

49 Quedlinburg.

50 Lützow, Barthold von (gest. 1633); Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672); Vitzenhagen, Adolf Thilo von (ca. 1616-1640).

51 befahren: (be)fürchten.

52 Löw, Johann d. Ä. (1575-1649).

53 Wien.

54 Anforderung: Anspruch, Einspruch, Geldforderung.

55 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

56 *Übersetzung*: "wegen meiner Zahlungsanweisung, mit der ich nichts bewerkstelligen werde, ich weiß es wohl"

57 *Übersetzung*: "Ebenso"

58 Faye, Abraham de la (gest. 1636).

59 Brandenburg-Bayreuth, Markgrafschaft.

60 Bayreuth.

61 *Übersetzung*: "des Februars"

62 Röder, Hans Kaspar von (ca. 1610-1632).

63 *Übersetzung*: "dieses [Monats]"

Jch habe den Amptmann<sup>65</sup>, nach Gerbstedt<sup>66</sup>, geschicktt, richtigkeitt im kornhandel zu treffen.

Non est prægnans uxor<sup>67</sup> mea.<sup>68</sup>

Schreiben vom Francisco<sup>69</sup>, vndt dem hofprediger<sup>70</sup>, avec divertissements, de la religion Romaine<sup>71</sup>

.

Es hat gewaltig, heütte geregnett, vndt gestürmett.

Brieffe vndt geldt, von Bernburg durch einen entzelen<sup>72</sup> Stalliungen, welcher leichtlich, hette können geplündert werden. La fortune, a estè favorable a ma femme.<sup>73</sup>

hanß Caspar Röder, hat sich gegen herrvattern<sup>74</sup> endtschuldigett wegen meiner rayse daß er auf die citation nicht er [[50v]] scheinen köndte.

## 04. Februar 1630

ᵒ den 4. Februar

Vriel von Eiche<sup>75</sup> hat sich auch seiner <leibes>schwachheit halber, die ihme gähling<sup>76</sup> zugestoßen, endtschuldigett, daß er schwehrlich würde mittraysen können. Kömbt also eine remora<sup>77</sup> vber die andere in vnserre rayse, mitt ein.

Predigt angehörett, auf heütigem behttag.

Jch habe den Amptmann von Gernroda<sup>78</sup>, Daniel Müllern<sup>79</sup> zu mir kommen laßen.

Mein Amptmann<sup>80</sup>, jst von Gerbstedt<sup>81</sup>, wiederkommen.

---

64 Bernburg.

65 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).

66 Gerbstedt.

67 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

68 *Übersetzung*: "Meine Gemahlin ist nicht schwanger."

69 Gericke, Franz (gest. 1642).

70 Sachse, Daniel (1596-1669).

71 *Übersetzung*: "mit Ergötzungen über die römische [katholische] Religion"

72 einzeln: einzeln.

73 *Übersetzung*: "Das Glück ist meiner Frau günstig gewesen."

74 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

75 Eichen, Uriel von (1597-ca. 1649/50).

76 gähling: plötzlich, unversehens.

77 *Übersetzung*: "Verzögerung"

78 Gernrode, Amt.

79 Müller, Daniel (1).

80 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).

81 Gerbstedt.

Jch habe auß der Schlesie<sup>82</sup> einen botten bekommen, mitt schreiben von herzog Johann Christian<sup>83</sup>, vndt seinem Sohn, hertzog Jörgen von der Lignitz<sup>84</sup>, auch von Sebottendorfen<sup>85</sup> wegen des von Axts<sup>86</sup> *et cetera* durch eigenen botten.

[[51r]]

*Nota Bene*<sup>87</sup> [:] Daniel Müller<sup>88</sup> m'a contè que l'on avoit esperance, d'une mine d'or, en l'E<A>bbaye de Gernrode<sup>89</sup>, quj donnoit richement d'un quintau ou {Centner} goldertz, 13 lot d'or.<sup>90</sup>

Schreiben vom Marschalck<sup>91</sup> daß Mein gnediger *herzlieber* herrvatter<sup>92</sup>, dem perlesticker<sup>93</sup> durchauß nicht erlauben will, zu hof alda<sup>94</sup> zu eßen, wegen der thewren zeitt, vndt einziehung<sup>95</sup> dero hofs.

## 05. Februar 1630

♀ den 5. Februarij<sup>96</sup>.

Nach Bernburg<sup>97</sup>, an *Son Altesse*<sup>98 99</sup> [,] an schwester *Sibylla Elisabeth*<sup>100</sup> [,] an Bruder Frizen<sup>101</sup>, geschrieben.

Nach €ø Plötzkaw<sup>102</sup>, an *Fürst August*<sup>103</sup> vndt *Fürst Ludwig*<sup>104</sup> auf ihre *freundliche* ejnladung<sup>105</sup>, Morgen *gebe gott* dahin zu kommen, wegen der Wienerischen<sup>106</sup> rayse deliberation<sup>107</sup>.

---

82 Schlesien, Herzogtum.

83 Schlesien-Brieg, Johann Christian, Herzog von (1591-1639).

84 Schlesien-Brieg-Liegnitz, Georg III., Herzog von (1611-1664).

85 Sebottendorf, Peter von (gest. 1632).

86 Axt, Johann von (gest. 1634).

87 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

88 Müller, Daniel (1).

89 Gernrode, Stift.

90 *Übersetzung*: "Daniel Müller hat mir erzählt, dass man da in der Abtei Gernrode Hoffnung auf eine Goldmine habe, die sehr gut von einem Zentner oder Zentner Golderz 13 Lot Gold gebe."

91 Erlach, Burkhard (1) von (1566-1640).

92 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

93 Person nicht ermittelt.

94 Bernburg.

95 Hier: Verkleinerung.

96 *Übersetzung*: "des Februars"

97 Bernburg.

98 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

99 *Übersetzung*: "Ihre Hoheit"

100 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).

101 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

102 Plötzkau.

103 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

104 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650).

105 Die Silben "ejn" und "ladung" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

106 Wien.

Nachm Brigk<sup>108</sup>, an herzog Johann Christian<sup>109</sup>, an hertzog Jörgen<sup>110</sup>, vndt an Peter von Sebottendorff<sup>111</sup>.

An den Obristen Pegker<sup>112</sup> geschrieben, auf den 10. / 20. Februarij<sup>113</sup> datirt, wegen meines verraysens. perge<sup>114</sup>

## 06. Februar 1630

[[51v]]

h den 6. Februar

heütte bin ich nach Plözkaw<sup>115</sup> gefahren, mitt hofmeister Reußen<sup>116</sup>, alda mich herrvetter Fürst August<sup>117</sup> gar freündtlich, angenommen.

Gegen abendt ist herrvetter Fürst A Ludwig<sup>118</sup> auch ankommen.

heütte ist nichts anders von negociis<sup>119</sup> vorkommen, als gute conversationen. perge<sup>120</sup>

Nota Bene<sup>121</sup> [:] herrvetter Fürst August gerahten, in geldtsachen, vndt anforderungen<sup>122</sup> sich vorzusehen, das man die häuptsummen nicht trennen laße, sonsten begeben man sich seines rechtens.

Zeitung<sup>123</sup> daß der hertzog von Pommern<sup>124</sup> mitt todt abgegangen, vndt Schweden<sup>125</sup> viel volck<sup>126</sup> in Dennemarck<sup>127</sup> einquartirett.

## 07. Februar 1630

o den 7. Februar

---

107 Deliberation: Beratschlagung, Erwägung, Überlegung.

108 Brieg (Brzeg).

109 Schlesien-Brieg, Johann Christian, Herzog von (1591-1639).

110 Schlesien-Brieg-Liegnitz, Georg III., Herzog von (1611-1664).

111 Sebottendorf, Peter von (gest. 1632).

112 Pecker von der Ehr, Johann David (gest. 1659).

113 *Übersetzung*: "des Februars"

114 *Übersetzung*: "usw."

115 Plötzkau.

116 Rueß von Hopfenbach, Hans (gest. nach 1642).

117 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

118 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650).

119 *Übersetzung*: "den Verhandlungen"

120 *Übersetzung*: "usw."

121 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

122 Anforderung: Anspruch, Einspruch, Geldforderung.

123 Zeitung: Nachricht.

124 Pommern, Bogislaw XIV., Herzog von (1580-1637).

125 Schweden, Königreich.

126 Volk: Truppen.

127 Dänemark, Königreich.

heütte haben mir beyde herrnvettern<sup>128</sup>, von<vor> sich, vndt im nahmen Meines gnedigen herzlieben herrenvatters<sup>129</sup>, gedancket vor die offerta<sup>130</sup> diesen landen<sup>131</sup>, zu dienen, auf der Wienerischen<sup>132</sup> rayse, dieweil Sie aber mitt contributionen[,] [[52r]] Sammelplätzen, vndt vielfältigen<sup>133</sup> durchzügen, so hoch beschwehret wehren, auch keine Mittel nicht hetten, vndt solche f<rstliche> abschickung viel kosten würde, das königliche<sup>134</sup> beylager<sup>135</sup> noch vngewiß, vndt auf dergleichen festiviteten nicht wol seria<sup>136</sup> sich tractiren<sup>137</sup> ließen, zu dem auch, wenig sachen, an izo bey dem Kayßerlichen hof vorzunehmen, die nicht füglicher durch Agenten<sup>138</sup> köndten angebracht werden, vmb aller dieser vmbstände willen, köndten sie<sup>139</sup> sich vor dißmal zu nichts verstehen, hetten es auch, der landtschaft<sup>140</sup> nicht endtdecken wollen, denn man doch von ihnen, keine andere andtwortt, würde erlangett haben. Bähnten ich wollte es nicht vbel aufnehmen, etcetera[.]

hernacher gedachten sie, discurrendo<sup>141</sup>, meiner rayse nach Wien<sup>142</sup>, es würde dem Kayser<sup>143</sup> sehr nachdencklich sein vorkommen, daß ich ihme keinen gruß von herrvattern<sup>144</sup> gebracht, würde auch argwohn vervsachen, als separirten wir vnß, in consiliis<sup>145</sup> [[52v]] welches bey vnserm hause<sup>146</sup> nicht herkommen. Man sollte communicato consilio<sup>147</sup>, bey solchen wichtigen anschlügen, Jns gesamt gehen, wie es bey vnserm hause, herkommen. Dem herrvatter<sup>148</sup> den schuldigen respect, so lang als er noch lebet, leisten. Sie<sup>149</sup> meinten es gut mitt mir, vndt beßer als keine andere leütte. Die Papisten wehren sehr arg vndt falsch, Cardinal Glösel<sup>150</sup> sonderlich. Sie hoften noch immer, mich zu bekehren, die Päßtler. Sonsten expiscirten<sup>151</sup> die herren vettern, von meiner Wienerischen<sup>152</sup> rayse, was sie köndten, vndt vermeindten ich würde durch meine anschlüge mich in große schulden vertieffen, vnsern landen<sup>153</sup> vndt leütten, zu schaden, vndt nachtheil. Jch leinete<sup>154</sup> es alles mitt

128 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

129 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

130 *Übersetzung*: "Angebot"

131 Anhalt, Fürstentum.

132 Wien.

133 vielfältig: vielfach, vielmalig, oft, wiederholt.

134 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

135 Beilager: Beischlaf (als Vollzugsakt der Ehe), Hochzeit, Feierlichkeit anlässlich der Vermählung.

136 *Übersetzung*: "ernste Angelegenheiten"

137 tractiren: (ver)handeln.

138 Agent: (diplomatischer) Geschäftsträger.

139 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

140 Anhalt, Landstände.

141 beim Mitteilungen machen

142 Wien.

143 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

144 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

145 *Übersetzung*: "in den Beschlüssen"

146 Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt).

147 *Übersetzung*: "mit einem gemeinschaftlich beratenen Beschluss"

148 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

149 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

150 Khlesl, Melchior (1552-1630).

151 expisciren: ausforschen.

152 Wien.

153

glimpf<sup>155</sup> ab. hette nicht turpi ocio<sup>156</sup> marcesciren<sup>157</sup> wollen, es flöge einem keine gebratene taube inß maul, Jch [[53r]] hette numehr lang genueg <alhier zu Ballenstedt<sup>158</sup>, an diesem elenden verdorbenen ortt>, stille geseßen, vndt hette nicht zu leben, wehre ganz verdorben *perge*<sup>159</sup> müste meinen vndt der meinigen vnderhalt suchen, wollte herrvattern<sup>160</sup> nicht gerne beschwehrlich sein, vndt vberlästig<sup>161</sup>, vndt hette ne<i>e lust schulden zu machen gehabt, wollte es auch ob Gott will, nun nicht ~~ang~~ anfangen. Die Religion *betreffend* so wüste ich wol, was ich gläuben sollte, vndt wollte im vbrigen mich nicht gern lento ignj<e><sup>162</sup> consumiren<sup>163</sup> laßen, verhoffte man würde mir meine fortun, die ich ohne eines andern præjuditz suchete, nicht misgönnen. Quilibet faber suæ fortunæ.<sup>164 165</sup> Jch wehre noch in meinen besten Jahren, wollte nicht gerne, gantz verschimmeln.

Nota<sup>166</sup>: Fürst August<sup>167</sup> riehte jch sollte mich bey Graf Friz von Solms<sup>168</sup> erkundigen, was er vor eine bestallung bey dem Kayser<sup>169</sup> hette, damitt man sich auch nicht gar zu sehr binden liesse, vndt sich seiner Freyheitten, nicht gantz begeben.

[[53v]]

Sie<sup>170</sup> vermeinten auch, das geldt wehre baldt verzehrt so ich vom Kayser<sup>171</sup> bekommen möchte, vndt es wehre meine vocation vmb meiner heyrath willen still zu sitzen. Jch vermeinte, es wehre meine vocation, mich, vndt meine haußgenossen zu versorgen, wo ich nicht ärger sein wollte, als ein heyde, vndt die dona<sup>172</sup> welche mir Gott gegeben, nicht zu deprimiren<sup>173</sup>, <auch die> ~~Mein herrvatter, hat auch an mich geschrieben.~~ freyheitt, welche mir der Kayser, in gegenwartt so vieler Chur: vndt Fürsten, gegeben, mir nicht nehmen zulaßen.

*Son Altesse*<sup>174 175</sup> hat auch an mich geschrieben, alles wol aufzunehmen, insonderheitt die hochnohtwendige erinnerung. *etcetera* Jch habe derselben, auch curialia<sup>176</sup> sagen, vndt dancken laßen.

---

154 ableinen: ablehnen, zurückweisen.

155 Glimpf: Mäßigung, Nachsicht, Wohlwollen.

156 *Übersetzung*: "in schändlichem Müßiggang"

157 marcesciren: welk werden, erschlaffen.

158 Ballenstedt.

159 *Übersetzung*: "usw."

160 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

161 überlästig: lästig, beschwerlich, zur Last fallen.

162 *Übersetzung*: "in langsamer Flamme"

163 consumiren: verzehren.

164 *Übersetzung*: "Jeder ist seines Glückes Schmied."

165 Zitat nach Ps-Sall. rep. 1,1,2 ed. Eisenhut/Lindauer 32006, S. 318f..

166 *Übersetzung*: "Beachte"

167 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

168 Solms-Rödelheim, Friedrich, Graf zu (1574-1635).

169 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

170 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

171 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

172 *Übersetzung*: "Gaben"

173 deprimiren: niederdrücken, unterdrücken.

174 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

175 *Übersetzung*: "Ihre Hoheit"

176 *Übersetzung*: "Höflichkeiten"

Nach deme wir zu Plötzka<sup>177</sup>, predigt angehört, vndt hernacher malzeit gehalten, haben wir freündtlichen abschiedt, voneinander genommen, vndt seindt v̄ ein jeder nach hauß gezogen. Jch nach Ballenstedt<sup>178</sup>, alda ich Thomaßen<sup>179</sup> von Goßlar<sup>180</sup>, vndt Sebastian<sup>181</sup> von Braunschweig<sup>182</sup> wie [[54r]] derkommende, gefunden.

## 08. Februar 1630

ᵛ den 8. Februarij<sup>183</sup>.

Antwortt von Curt Appel von Griebhey<sup>184</sup>, das horn<sup>185</sup> schwehrlich sich einstellen kan.

heütte habe ich erfahren, daß Bläse<sup>186</sup> Mußcketirer so trew gewesen, das da er sich im hinfahren nach Braunschweig<sup>187</sup>, allernechst vnderm Kegenstein<sup>188</sup> nahe hierbey, das gantze gesicht <grewlich> mitt Pulfer verbrennett, er dennoch mitt biß nach Braunschweig vndt wieder zurück<sup>189</sup> hieher<sup>190</sup>, die convoy<sup>191</sup> gar fleißig verrichtett, da er doch wol mitt gutem fug wieder hieher zurück<sup>192</sup> lauffen, vndt dieser <außgestandenen> kälde vnderwegens, entfliehen mögen.

Schreiben, vom herren Schaffgotsch<sup>193</sup>, avec ses bons offres, & sa femme<sup>194</sup>, a ma femme<sup>195 196</sup>. Jch habe an Sje wjeder geschrieben.

Meine freundliche herzlieb(st)e gemahlin, hat heütte vndt gestern, heftiges großes häuptweh gehabt. Gott helfe Ihrer Liebden wieder zu recht, durch Iesu Christo Amen.

## 09. Februar 1630

[[54v]]

---

177 Plötzkau.

178 Ballenstedt.

179 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1665).

180 Goslar.

181 Jahrs, Sebastian.

182 Braunschweig.

183 *Übersetzung*: "des Februars"

184 Griesheim, Curt Apel von (1593-1631).

185 Horn, Otto von (gest. vor 1631).

186 N. N., Blasius.

187 Braunschweig.

188 Gegensteine.

189 Die Silben "zu" und "rück" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

190 Ballenstedt.

191 Convoy: Begleitung, Begleitschutz.

192 Die Silben "zu" und "rück" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

193 Schaffgotsch, Hans Ulrich von (1595-1635).

194 Schaffgotsch, Barbara Agnes von, geb. Herzogin von Schlesien-Liegnitz-Brieg-Wohlau (1593-1631).

195 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

196 *Übersetzung*: "mit seinen guten Angeboten, und seine Frau an meine Frau"



σ den 9<sup>ten</sup>. Februarij<sup>197</sup>.

Es ist gestern, vndt heütte, recht wjntter wetter worden, <hat geschneyet, etcetera[.]>

Christian Julius de Heimb<sup>198</sup> reçoit de son fermier, de son moulin <a heimb<sup>199</sup>> par an, 106 {Reichsthaler} a payer moitié a Pasques, moitié a la Saint Michel. Et ce ferme dure 6 ans, les trois dernieres années a chacun, il doibt luy payer outre les 106 {Reichsthaler} un porc gras, ou au lieu d'iceluy, dix {Reichsthaler} Il doibt conserver le moulin en son estre, le bois, le fer, les pierres, & ce quj en depend, le fossè, les roues du moulin, les canaulx etcetera estre fidele a son maistre, en moud<iss>ant son blèd, & ce qu'jl faut, pour brasser, ou engraisser les pourceaux, de chasque maltz, il aura un<sup>200</sup> Stübichen<sup>201</sup> bier, vndt was im laufft bleibett. S'il estoit cause d'un dommage du feu, il le payeroit le dan, autrement non.<sup>202</sup>

[[55r]]

Es ist den vnderthanen alhier im Ampt<sup>203</sup>, angezeigtt worden, es köndte die ihnen auferlegte fünffache contribution bey weitem noch nicht außreichen, zur helfte der vnderhaltung des eingelägerten volcks<sup>204</sup>. Sollten derowegen mehr proviandt schaffen, korn, oder geldt. Also werden die armen leütte ausgemergeldt da doch, ein<sup>205</sup> 150 ledige<sup>206</sup> höffe in diesem Ampt Ballenstedt, vndt bey ein 70 vnbesteldte hufen landes, öde vndt wüst darinnen liegen. Viel vnderthanen betteln gehen, viel müßen verkauffen<sup>207</sup> ihre äcker, vndt das liebe getraydich im felde, viel den Morgen winterkorn vmb 4[,] vmb 3½ {Thaler} da sie doch wol 10 {Thaler} werden daraus gewinnen können, wenn sie zeitt darzu hetten, es einzuerndten, vndt nicht so schleünig contribuiren<sup>208</sup> müsten. Gott erbarme sich, vber die Armen vnderthanen, vndt seye jhr nothhelfer.

[[55v]]

Madame ma compaigne<sup>209</sup> a eu un sj grand mal de teste, qu'il nous a fallu derechef differer nostre voyage. Dieu la garde d'ulterieur malheur, & inconvenient.<sup>210</sup> <Jhre Liebden hat sich zu bette legen müßen.> <Nota Bene<sup>211</sup> [:] am Sonnabendt hats albereit angefangen,>

---

197 Übersetzung: "des Februars"

198 Hoym, Christian Julius von (1586-1656).

199 Hoym.

200 Übersetzung: "Christian Julius von Hoym bekommt von seinem Pächter seiner Mühle in Hoym jährlich 106 Reichstaler, halb an Ostern, halb an Sankt Michael [Gedenktag für den Erzengel Michael (29. September)] zu bezahlen. Und diese Pacht dauert 6 Jahre, die drei letzten Jahre muss er ihm in jedem außer den 106 Reichstalern ein fettes Schwein oder an statt desjenigen zehn Reichstaler bezahlen. Er muss die Mühle in ihrem Zustand erhalten, das Holz, das Eisen, die Steine und was davon abhängt, den Graben, die Mühlräder, die Kanäle usw., [er muss] seinem Herrn treu sein, wenn er sein Getreide mahlt und was nötig ist, um zu brauen oder die Schweine zu mästen, von jedem Malz wird er bekommen ein"

201 Stübich: Hohlmaß, Tonne, Packfass.

202 Übersetzung: "Wenn er an einem Feuerschaden schuld sei, würde er ihm den Schaden bezahlen, sonst nicht."

203 Ballenstedt(-Hoym), Amt.

204 Volk: Truppen.

205 ein: ungefähr.

206 ledig: leer, leerstehend.

207 "viel ver kauffen müßen" im Original korrigiert in "viel müßen verkauffen".

208 contribuiren: außerordentliche Steuern oder andere Zwangsabgaben entrichten.

209 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

An fräulein Sibylla Elisabeth<sup>212</sup> geschrieben.

Lytsaw<sup>213</sup> ist diesen abendt <wieder> herkommen, von Wien<sup>214</sup>, in 10 tagen, mitt kayßerlicher<sup>215</sup> resolution, daß man nochmals, sollte an den general<sup>216</sup> schreiben, vndt da es ie nicht helfen wollte, das man sollte wolte auf andere Mittel gedencken, darzu ich mir selber, sollte rahten helfen.  
perge<sup>217</sup>

## 10. Februar 1630

ø den 10<sup>ten</sup>. Februarij<sup>218</sup>.

Schreiben von Fürst Augusto<sup>219</sup>, vndt wieder geantwortett.

<Jo>hanß Christian von Bilaw<sup>220</sup>, des Königs in Schweden<sup>221</sup> hofiuncker, vndt der postmeister<sup>222</sup>, von Magdeburgk<sup>223</sup>, sejndt zu mir kommen.

[[56r]]

Es haben heütte die Crabahten<sup>224</sup> vielen meinen vnderthanen großen schaden gethan, mitt abnehmung der pferde, des viehes, vndt korns auch anderer minutien<sup>225</sup>.

J'ay escrit a Monsieur le Général<sup>226</sup> [,] a Löben<sup>227</sup>, au Conte Lorenzo Ajazza<sup>228 229</sup>

Es hat sich mitt Meiner freundlichen herzlieb(st)en gemahlin<sup>230</sup> noch nicht gebeßert, sintemahl Jhrer Liebden kein eßen schmecken will. Sie hat ein grewlich wüten vndt toben im häupt, auch schweimelt<sup>231</sup> <ihr> wann sie vber sich<sup>232</sup> stehen oder gehen soll, vndt ligt ihr in den gliedmaßen,

---

210 *Übersetzung*: "Madame, meine Ehefrau, hat einen so starken Kopfschmerz bekommen, dass wir unsere Reise erneut haben aufschieben müssen. Gott behüte sie vor weiterem Unglück und Ungemach."

211 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

212 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).

213 Lützw, Barthold von (gest. 1633).

214 Wien.

215 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

216 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

217 *Übersetzung*: "usw."

218 *Übersetzung*: "des Februars"

219 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

220 Bila, Hans Christian von (1607-1637).

221 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

222 Döhring, Andreas (d. Ä.).

223 Magdeburg.

224 Krabate: Kroat (Sammelbegriff für einen in der Regel aus Südost- oder Osteuropa stammenden Angehörigen der leichten Reiterei).

225 Minutien: Kleinigkeiten.

226 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

227 Löw, Johann d. Ä. (1575-1649).

228 Ajazza, Lorenzo (ca. 1590-1634).

229 *Übersetzung*: "Ich habe an den Herrn General, an Löw, an den Grafen Lorenzo Ajazza geschrieben."

230 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

231 schweimeln: Schwindel haben, schwindelig sein bzw. werden, benommen sein.

als obß<so schwer,> vndt thut ihr der rücken sehr wehe. Baldt empfindet Sie hitze, baldt kälte. Es scheinett daß ihrer *Liebden* ein fieber in der haut stecke, wann wir nur den *Doctor Engelhardt*<sup>233</sup>, nach dem ich geschickt, bekommen köndten, vndt zuförderst, Gott helfen wollte, welcher der beste Artzt ist.

Schreiben von Bruder Friz<sup>234</sup> vndt Löben von Wien<sup>235</sup>.

[[56v]]

*Nota Bene*<sup>236</sup> [:] Ce soir ma chere Compaigne<sup>237</sup> a tousjours parlè de la mort, qu'elle y estoit fort resoluë, & n'en avoit nulle horreur, disant qu'aussy bien un Chrestien ne la doibt point craindre. Que c'estoit nostre vraye patrie, le ciel, que ceste vie, n'estoit qu'un pelerinage, que nous devons aspirer a nostre vraye demeure. <& repos tranquille,> (Ô voix incomparable! o voix heroique & magnanime au de là du sexe[.]) Elle dit aussy que mon pleurer *extraordinaire* me departant la derniere fois, de *Son Altesse*<sup>238</sup> de Bernburg<sup>239</sup> auroit peut estre denotè elle mesme ma femme. Que les deux cheutes consecutives, ouyes en ceste mayson de Ballenstedt<sup>240</sup>, avant la mort [[57r]] de nostre fils, Joachim Ernest<sup>241</sup>, & la beautè de cest enfant apres sa mort, en designeroit encores une, & comme elle<sup>242</sup> se prefigure ou s'immagine, la sienne propre, a quoy elle est tout resoluë, disant, n'avoir nul contentement <plus> au monde, & le souhaittant *pour* l'amour de moy, afin que je n'aye plus a faire tant de despence nj tant de debtes, ce quj me creve le coeur. Elle dit aussy qu'elle desire d'avoir *pour* texte en son presche funebre ces mots, en Allemand<sup>243</sup>: *Beatj mortuj, quj in* <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>244</sup> > *Domino moriuntur etcetera*<sup>244 246</sup> toute ceste sentence. J'ay veu peu de jours avant sa maladie, souppant avec elle, une chose blanche comme un ombre, passant devant mes yeux, a la muraille vis a vis de moy. J'ay aussy [[57v]] environ le mesme temps, l'ouy

232 Hier: aufrecht.

233 Engelhardt, Matthias d. Ä..

234 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

235 Wien.

236 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

237 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

238 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

239 Bernburg.

240 Ballenstedt.

241 Anhalt-Bernburg, Joachim Ernst, Fürst von (1629-1629).

242 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

243 *Übersetzung*: "Heute Abend hat meine liebe Ehefrau immer vom Tod gesprochen, dass sie dazu fest entschlossen sei und davor keinen Schrecken habe, wobei sie sagte, dass ein Christ ihn wohl auch nicht fürchten muss. Dass unsere wahre Heimat der Himmel, dass dieses Leben nur eine Pilgerfahrt sei, dass wir nach unserer wahren Bleibe und friedlicher Ruhe streben sollten. (Oh unvergleichliche Stimme! oh heldenhafte und großmütige Stimme über das Geschlecht hinaus.) Sie sagte auch, dass mein außergewöhnliches Weinen, als ich das letzte Mal von Ihrer Hoheit aus Bernburg schied, vielleicht sie selbst, meine Frau, angedeutet hätte. Dass die zwei aufeinanderfolgenden, in diesem Ballenstedter Haus vor dem Tod unseres Sohnes Joachim Ernst gehörten Stürze und die Schönheit dieses Kindes nach seinem Tod auf noch einen davon hindeuten würden, und wie sie sich ihren eigenen vorstellt oder sich einbildet, zu dem sie völlig entschlossen ist, da sie sagte, an der Welt keine Zufriedenheit mehr zu haben und ihn aus Liebe zu mir zu wünschen, damit ich nicht mehr so viele Ausgaben noch so viele Schulden zu machen hätte, was mir das Herz bricht. Sie sagte auch, dass sie begehrt, als Text in ihrer Leichenpredigt diese Worte auf Deutsch zu haben"

244 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

244 Apc 14,13

246 *Übersetzung*: "Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben usw."

descendre en bas des degrèz de sa chambre a la mienne, en plain jour, & comme i'y vins, il n'y avoit personne. L'escris cecy non que j'aye ferme croyance en telles choses, mais parce que ie ne mesprise pas aussy tousjours tels presages, que Dieu vueille tourner a sa gloire, & ne m'accabler de ses chastiments.<sup>247</sup>

Jch habe an frewlein Eleonoren von Hollstein<sup>248</sup>, geschrieben, Meiner *herzlieb(st)en* gemahlin<sup>249</sup> zustandt.

Den postmeister von Magdeburg<sup>250</sup> Andreß Döhring<sup>251</sup> wieder abgefertigett,

Lytsaw<sup>252</sup> wieder abgefertigett, weil er Morgendes tages, *gebe gott* nach Gitschin<sup>253</sup> zum *herrn* general<sup>254</sup> geschickt werden soll. Dieu luy donne bonne Fortune, & a moy aussy[.]<sup>255</sup>

## 11. Februar 1630

[[58r]]

24 den 11<sup>ten</sup>. Februarij<sup>256</sup>.

Lytsaw<sup>257</sup> ist fort im nahmen Gottes. C'est <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>258</sup>> un hazard inevitable.

Mais je crains, que je ne feray rien, avec cest envoy, <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>259</sup>> que de dependre l'argent en vain. Toutesfois Dieu peut selon sa *Sainte* volontè tourner le mal en bien.<sup>260</sup>

Jch habe gestern gar scharf an den *Obristen* Pegker<sup>261</sup> geschrieben von wegen der *Crabahtischen*<sup>262</sup> streiffereyen.

---

247 *Übersetzung*: "diesen ganzen Sinnspruch. Ich habe ein paar Tage vor ihrer Krankheit, als ich mit ihr zu Abend aß, ein weißes, vor meinen Augen wie ein Schatten an der Mauer gegenüber von mir vorbeigehendes Ding gesehen. Ich habe es etwa zur gleichen Zeit am hellichten Tag auch die Stufen von ihrem Zimmer zu dem meinen hinuntergehen gehört, und als ich dort hinkam, war dort niemand. Ich schreibe dieses hier nicht, weil ich festen Glauben an solche Dinge hätte, sondern weil ich solche Vorzeichen auch nicht immer missachte, die Gott zu seinem Ruhm wenden und mich nicht mit seinen Strafen quälen wolle."

248 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Eleonora, Herzogin von (1590-1669).

249 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

250 Magdeburg.

251 Döhring, Andreas (d. Ä.).

252 Lützw, Barthold von (gest. 1633).

253 Jitschin (Jicín).

254 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

255 *Übersetzung*: "Gott gebe ihm gutes Glück und mir auch."

256 *Übersetzung*: "des Februars"

257 Lützw, Barthold von (gest. 1633).

258 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

259 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

260 *Übersetzung*: "Das ist ein unvermeidlich ungewisser Ausgang. Aber ich fürchte, dass ich mit dieser Entsendung nichts ausrichten werde, als vergeblich Geld auszugeben. Gott kann jedoch nach seinem heiligen Willen das Schlechte in Gutes wenden."

261 Pecker von der Ehr, Johann David (gest. 1659).

262 *krabatisch*: kroatisch.

Meine winde<sup>263</sup> haben gestern zwey fuchse gefangen nahe hierbey.

<[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>264</sup>> Es hat diese Nacht in meiner stube einen starcken schlag gethan, gleich als ob es mitt einem holtze wieder eine thür schlüge.

Meine *freundliche herzlieb(st)e* gemahlin<sup>265</sup>, hat vber ihr heftiges häuptwehe noch darzu das stechen auf der lincken seytt bekommen. Ich besorge<sup>266</sup>, es seye eine Pleuresis hypocondriaca<sup>267</sup>. Gott wende alles vnheyl gnediglich abe[!].

J'ay conversè avec Jean<sup>268</sup>, du mesnage, de Hejmb<sup>269</sup>.<sup>270</sup>

[[58v]]

*Doctor* Engelhardt<sup>271</sup> ist herkommen, meine *freundliche herzlieb(st)e* gemahlin<sup>272</sup> zu curiren, in Gottes nahmen. Er helts vor eine febrim Epidemicam, non absque malignitate<sup>273</sup>, vndt es seye sich vor der häuptkrankheit<sup>274</sup> vndt pocken (welche an itzo zimlich regiren) vorzusehen. Will nach-ø nach heüttiger <linder> eröfnung alvj<sup>275</sup>, Morgen wils Gott, Meiner *herzlieb(st)en* gemahlin bezoardica<sup>276</sup> appliciren, damitt Ihre *Liebden* schwitzen mögen, vndt durch die poros, malignitatem<sup>277</sup> expelliren<sup>278</sup>. Gott gebe, sejnen segen, darzu.

In des *Monsieur*<sup>279</sup> du Moulins<sup>280</sup> seinen büchern gelesen, bevorab in dem<sup>281</sup>, daß wieder den Cardinal du Perron<sup>282</sup>, ist geschrieben, vndt auch l'accomplissement des Propheties<sup>283</sup>, welches gar sehr schön zu lesen ist.

---

263 Wind: Windhund (großer schlanker Jagdhund).

264 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

265 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

266 besorgen: befürchten, fürchten.

267 *Übersetzung*: "Rippenfellentzündung [d. h. Entzündung in der Gegend unter den Rippen (regio hypochondriaca), speziell der Milz, die damals auch als bevorzugter Sitz von Gemütskrankheiten galt]"

268 Schmidt, Hans (1).

269 Hoym.

270 *Übersetzung*: "Ich habe mich mit Hans über den Hoymers Haushalt unterhalten."

271 Engelhardt, Matthias d. Ä..

272 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

273 *Übersetzung*: "epidemisches Fieber nicht ohne Bösartigkeit"

274 Hauptkrankheit: eine Krankheit, die das Gehirn angreift oder Kopfschmerzen verursacht (wie Migräne); bisweilen auch Bezeichnung für Fleckfieber ("ungarische Krankheit").

275 *Übersetzung*: "des Bauches"

276 *Übersetzung*: "bezoardische Mittel [Arzneien, von denen man erwartete, dass sie Gift und giftartige Stoffe durch die Haut entfernen]"

277 *Übersetzung*: "Poren die bösartige Flüssigkeit"

278 expelliren: austreiben, vertreiben.

279 *Übersetzung*: "Herrn"

280 Du Moulin, Pierre (1568-1658).

281 Pierre Du Moulin: *Novveavté Dv Papisme, Opposee A L'Antiqvité Dv Vray Christianisme. Contre Le Livre De Monsievr Le Cardinal Dv Perron; Intitvlé Repliqve A La Response du Serenissime Roy Jaqves I. Roy de la Grand' Bretagne, Sedan 1627.*

282 Davy du Perron, Jacques (1556-1618).

283 Pierre Du Moulin: *De l'accomplissement des Propheties, Ou troisieme livre de la Defense dela foy Catholique, contenue au livre de [...] Roy Jaques I. Roy de la grand' Bretagne. Contre les allegations [...] de R. Bellarmin, et F. N. Coeffeteau, Genf 1612.*

## 12. Februar 1630

[[59r]]

☉ den 12. Februarij<sup>284</sup>.

Es hat sich mitt Meiner *freundlichen herzlief(st)en* gemahlin<sup>285</sup> *salva venia* <per sudorem><sup>286</sup> angefangen zu beßern, vndt der *Doctor* Engelhardt<sup>287</sup> ist wieder alhier<sup>288</sup> gewesen. Die große hize hat Jhrer *Liebden* etwas nachgelaßen, aber das häuptwehe nichtt. Gott helfe fernner zur beßerung mitt gnaden.

<Ich habe *Fürst August*<sup>289</sup> wiederumb geantwortett.>

## 13. Februar 1630

☽ den 13. Februarij<sup>290</sup>.

Der hofmeister Reüße<sup>291</sup>, ist heütte mitt credentzschreiben<sup>292</sup>, vndt genugsamer instruction, als ein gevollmachtigster abgesandter von mir, in Meiner *herzlief(st)en* gemahlin<sup>293</sup> anforderungs<sup>294</sup> sache, nach Weymar<sup>295</sup> abgefertiget worden. Gott gebe ihm, glücklichen succes<sup>296</sup>. Ich habe ihm eine kutsche mitt 6<sup>297</sup> 4 pferden, einen Secretarium Ladislaum<sup>298 299</sup>, einen pagen Rindorff<sup>300</sup>, zugeordnet. So hat er auch seinen diener [[59v]] mitt sich, vndt<sambtt> den kutscher, vndt beylauffer<sup>301</sup>. Je luy ay deputè, 30 {Dalers} *pour ce voyage*.<sup>302</sup>

Ich habe heütte im forwergk (bey diesem frost, schnee vndt nachwintter) ein<sup>303</sup> 26 goldtamer oder grinschlinge<sup>304</sup> geschoßen, vber diese, seindt noch von andern meinen bedienten, 20 in die küche geliffert worden.

---

284 *Übersetzung*: "des Februars"

285 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

286 *Übersetzung*: "mit Verlaub durch Schweiß"

287 Engelhardt, Matthias d. Ä..

288 Ballenstedt.

289 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

290 *Übersetzung*: "des Februars"

291 Rueß von Hopfenbach, Hans (gest. nach 1642).

292 Credenzschreiben: schriftliche Beglaubigung, Vollmacht, auch bloße Empfehlung.

293 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

294 Anforderung: Anspruch, Einspruch, Geldforderung.

295 Weimar.

296 Succes: Erfolg, glücklicher Ausgang.

297 Im Original verwischt.

298 Ladislaus, Sigismund.

299 *Übersetzung*: "Sekretär Ladislaus"

300 Rindorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

301 Beiläufer: Lakai, Gehilfe, unterwürfiger Helfer.

302 *Übersetzung*: "Ich habe ihm 30 Taler für diese Reise zugewiesen."

303 ein: ungefähr.

Der Alte Vitzenhagen<sup>305</sup> ist herkommen, interimshofmeister<sup>306</sup> zu sein.

Der Oberste Pegker<sup>307</sup>, hat an stadt einer antwortt, wegen der Crabatischen<sup>308</sup> insolentzen etzlich gelt vor ihren schaden den pawren zu erstatten hergeschickt.

Schreiben von schwester Sybille<sup>309</sup>, durch eigenen botten, sich zu erkundigen, wie es Meiner gemahlin<sup>310</sup> gehett. *et cetera*

Meine *freundliche herzlieb(st)e* gemahlin ist in vorigem stande geblieben, ohne allein, daß Ihre *Liebden* seindt mitt einer großen hitze, vndt bangigkeitt des herzens, vor dem abendeßen, sehr beschwehret worden, <auch also das ihr vor hitze die zunge dick worden. Es hat sich aber hernacher, mitt einem schlaff gebessert. *et cetera*>

## 14. Februar 1630

[[60r]]

© den 14. Februarij<sup>311</sup>.

J'ay oublié d'escire hier, qu'a ma femme<sup>312 313</sup>, contraire<sup>314</sup> tout ce qu'elle void a Ballenstedt<sup>315</sup>, & se plaint fort de ce lieu, souhaitant avanthier, daß que tout allast sans dessus dessous, afin que nous fussions et contrains de partir de ce meschant lieu. Je confesse, que cela, a estè fort souvent, une de mes impaciencies, mais de Madame je ne l'ay pas ouy, que ceste fois, ce mot sansdessusdessous <bundt vber>, ce quj me prefigure quelque changement singulier[.]<sup>316</sup>

Nach dem wir gestern abendt, Gott miteinander angeruffen, vndt fleißig gebehtet, so hat Meine *freundliche herzlieb(st)e* gemahlin, diese Nachtt, (Gott lob vndt danck) sehr<zimlich> wol geschlafen, <vndt es hat Sich etwas, mitt Ihrer *Liebden* gebeßert.>

Nota<sup>317</sup>: Jtzt werden die leütte plözlich kranck an Febribus epidemicis & malignis<sup>318</sup>, als die Aepßinn von Quedlinburg<sup>319</sup> [,] die Pröbstinn<sup>320</sup>, Augustus von heimb<sup>321</sup> qui a eu mesme le haut mal<sup>322</sup>, vndt Krosigk<sup>323</sup> zu Erxleben<sup>324</sup> welcher gestorben.

---

304 Grünsching: Grünfink (Goldammer).

305 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).

306 Interimshofmeister: vorübergehend amtierender Hofmeister.

307 Pecker von der Ehr, Johann David (gest. 1659).

308 krabatisch: kroatisch.

309 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).

310 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

311 *Übersetzung*: "des Februars"

312 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

313 *Übersetzung*: "Ich habe gestern vergessen zu schreiben, dass meiner Frau"

314 *Übersetzung*: "zuwider"

315 Ballenstedt.

316 *Übersetzung*: "alles, was sie in Ballenstedt sieht, und sie beklagt sich sehr über diesen Ort, indem sie vorgestern wünschte, dass alles drunter und drüber ginge, damit wir gezwungen würden, von diesem bösen Ort wegzugehen. Ich bekenne, dass das sehr oft eine meiner Unduldsamkeiten gewesen ist, aber von Madame habe ich das nur dieses Mal gehört, dieses Wort "drunter und drüber", was mich irgendeine sonderbare Veränderung ahnen lässt."

317 *Übersetzung*: "Beachte"

[[60v]]

Des Winsij<sup>325</sup> predigt gehörett, von des herren Christi<sup>326</sup> versuchungen.

Es hat heütte einen trefflichen schnee gelegt.

Jch habe mitt herrn Andrea Winsio conversirt nachmittags, da er dann vnder andern gedachtt, wann der <[Marginalie:] Nota Bene<sup>327</sup>> pabst<sup>328</sup> in *puncto justificationis*<sup>329</sup>, vndt purgatorij<sup>330</sup>, wollte richtig mitt vnß sein, <[Marginalie:] Nota Bene<sup>331</sup>> (wie Clösel<sup>332</sup> vorgegeben,) so köndte man ihm <[Marginalie:] Nota Bene<sup>333</sup>> ezlicher maßen eine superioritet<sup>334</sup>, als einem Obersten Bischoff wol vergönnen, gleich wie dem hohenpriester im alten Testamentt, dann dadurch würde die vni<[Marginalie:] Nota Bene<sup>335</sup>>tet der kirchen befördert, vndt viel <[Marginalie:] Nota Bene<sup>336</sup>> Christenblut erspahret werden. Er sagte auch der pabst ließe an itzo, nicht mehr so starck in der inquisition brennen, damitt die constantia martyrum<sup>337</sup> nicht andere leütte, welche es mitt ansähen, zur erkendtnuß der [[61r]] warheitt brächte. Jtem<sup>338</sup>: wann Sie schon sagten, daß sie durch das verdienst Christj<sup>339</sup>, allein gerecht vndt seelig würden, so verstünden Sie mitt hierunder, daß das verdienst Christj, ihr eigen verdienst vollkommen machte, vndt darumb köndten der heyden guten wercke, Sie nicht seelig machen, sintemahl das verdienst Christi, von ihnen nicht erkandt wehrde.<wehre> worden, denn Christus hette vnß verdienett, damitt wir verdienen köndten. Aber das lauttet gar vnformlich. Sonsten aber, wenn das purgatorium<sup>340</sup> fiele, so fielen die Meßen, die Sehlmeßen, die indulgentzen, die beichten<invocatio Sanctorum<sup>341</sup>> etcetera vndt das beste theil, der Päbstischen einkommen, drumb müste man darvor halten, Glösel<sup>342</sup> hette ein absonderlich gewißen. Die jnvocatio<nem> Sanctorum stricte<sup>343</sup> genommen, gläubten an itzo, die Papisten

---

318 *Übersetzung*: "den epidemischen und bösartigen Fiebern"

319 Sachsen-Weimar, Dorothea Sophia, Herzogin von (1587-1645).

320 Braunschweig-Lüneburg-Harburg, Anna Margaretha, Herzogin von (1567-1643).

321 Hoym, August von (ca. 1580/85-1633).

322 *Übersetzung*: "der selbst die schwere Not [Epilepsie] gehabt hat"

323 Krosigk, Gebhard Friedrich von (1579-1630).

324 Hohenerxleben.

325 Winß, Andreas (gest. 1638).

326 Jesus Christus.

327 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

328 Urban VIII., Papst (1568-1644).

329 *Übersetzung*: "hinsichtlich der Rechtfertigung"

330 *Übersetzung*: "des Fegefeuers"

331 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

332 Khlesl, Melchior (1552-1630).

333 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

334 Superioritet: höhere Stellung, Vorrang, Obergewalt, Oberherrschaft.

335 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

336 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

337 *Übersetzung*: "Standhaftigkeit der Märtyrer"

338 *Übersetzung*: "Ebenso"

339 Jesus Christus.

340 *Übersetzung*: "Fegefeuer"

341 *Übersetzung*: "Anrufung der Heiligen"

342 Khlesl, Melchior (1552-1630).

343 *Übersetzung*: "Anrufung der Heiligen genau"



nichtt. Il dit aussy: Dieu nous garde de la Domination des Messieurs les Estats<sup>344</sup>. [[61v]] Plustost (dit il) seroit a desirer le Roy de Swede<sup>345</sup>, quj connoist le respect des Princes de l'Empire<sup>346</sup>, en cas que nous ne devons retenir nostre eeh chef l'Empereur<sup>347</sup> [.]<sup>348</sup>

## 15. Februar 1630

› den 15. Februar

Es hat sich mitt Meiner *freundlichen herzlieb(st)en* gemahlin<sup>349</sup>, so weitt, zur beßerung, angelaßen, das Jhrer *Liebden* das gar heftige häuptwehe in etwas, vergangen, wiewol sie vnruhig schlafen, vndt etzliche nächte vber, viel fantastische gedanken, gehabt, vom marchiren, mitt Kayserischem kriegsvolck vndt dergleichen. Sie hat auch mitt verlaüb das walgern<sup>350</sup> vndt brechen bekommen. Conatus<sup>351</sup> ist zwar da, sed *vix*<vis> expellendj<sup>352</sup> ist gar gering, nur etwas schleimb kömbt von Jhrer *Liebden*[.] Jch kan mir aber dennoch keine imprægnationem<sup>353</sup> einbilden, dieweil Sie noch vor 8 tagen ihre menstrua<sup>354</sup> gehabt, vndt ich seythero mich von ihr separirt gehabt. [[62r]] Sie<sup>355</sup> hat gantz keinen appetit, zum eßen, welches mir suspect vorkömbt. Gott wolle es ferrner, zur beßerung, schicken.

Meine leütte haben heütte einen hasen gehetzt vndt gefangen,

Jch habe Doctor Engelhardt<sup>356</sup> abermals laßen abholen.

Antwortt vom Obersten Pegker<sup>357</sup> bekommen, daß ich so viel fische von Frosa<sup>358</sup> vndt Nachterstedt<sup>359</sup> dörfte abholen laßen, als ich beehrte, zu meiner hofhaltung.

*Nota Bene*<sup>360</sup> [:] Doctor Engelhardt sagt, es seye keine kranckheitt heftiger, vndt die einen Menschen leichtlicher außmatten könne, als die häuptkranckheitt<sup>361</sup>. Sie nehme einem Menschen,

---

344 Niederlande, Generalstaaten.

345 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

346 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

347 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

348 *Übersetzung*: "Er sagt auch: Gott bewahre uns vor der Vorherrschaft der Herren [General-]Staaten. Eher (sagt er) wäre der König von Schweden zu wünschen, der den Respekt der Reichsfürsten genießt, im Fall dass wir unseren Oberherrn, den Kaiser, nicht behalten dürften."

349 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

350 walgern: Ekel oder Übelkeit empfinden, Neigung zum Erbrechen verspüren.

351 *Übersetzung*: "Das Bemühen"

352 *Übersetzung*: "aber ~~kaum~~ die Kraft des Auswerfens"

353 *Übersetzung*: "Schwängerung"

354 *Übersetzung*: "Monatsblutung"

355 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

356 Engelhardt, Matthias d. Ä..

357 Pecker von der Ehr, Johann David (gest. 1659).

358 Frose.

359 Nachterstedt.

360 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

361 Hauptkrankheit: eine Krankheit, die das Gehirn angreift oder Kopfschmerzen verursacht (wie Migräne); bisweilen auch Bezeichnung für Fleckfieber ("ungarische Krankheit").

mehr kräfte in zween tagen, alß ein ander fieber in 14 tagen. Er befahret<sup>362</sup>, Meine gemahlin habe ein stück darvon, vndt will morgen *gebe gott* wieder herkommen, dann er bey der Aebtißinn<sup>363</sup>, ihrer schwachheit halben, auch sein muß.

Jch habe Thomaßen<sup>364</sup> gegen abendt nacher Magdeburg<sup>365</sup> geschickt, Pomerantzen, zitronen, vndt granatäpfel, vor meine gemahl abzuholen.

## 16. Februar 1630

[[62v]]

σ den 16<sup>den</sup>: Februarij<sup>366</sup>.

Jch habe 25 grünschling<sup>367</sup> oder goldtamer zur küche geschossen.

Caspar<sup>368</sup> Mußketirer ist von Zerbst<sup>369</sup> wiederkommen, mitt 2 faßen<sup>370</sup> Zerbst[isch]en biers, so er vor mich einkauffen müßen, iedes hat gekostett 7 {Thaler} *Summa*<sup>371</sup> 14 {Thaler} vor beyde faß.

Der Junge Stammer<sup>372</sup> ist herkommen, hat mir ein schreiben, von Bruder Ernten<sup>373</sup>, mittgebracht.

*Doctor Engelhardt*<sup>374</sup> ist wieder herkommen, vndt es ist heütte bey *Meiner freundlichen herzlief(st)en gemahlin*<sup>375</sup>, die lose Mattigkeit, gar groß gewesen. *Gott stärke Sie. J'apprehends grandement la mort de ma chere compaigne, par quelques indices, <que Dieu & moy scavons,> & aussy de ce, que comme je luy lisois au commence* <[Marginalie:] *Nota Bene Nota Bene*<sup>376</sup> >ment de sa maladie l'histoire de *Hercinia*<sup>377</sup> <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>378</sup> > dediée nouvellement par *Opitius*<sup>379</sup>, au Baron Schafgotsch<sup>380</sup>, elle l'eut a contrecoeur di [[63r]] sant: *Pourquoy me lisèz vous telles choses prophanes, plustost lisèz moy des choses spirituelles, car ie ne croy pas que ie me releveray de ce lict. Elle*<sup>381</sup> *vouloit par force voyager vers sa soeur, la Duchesse de Wirtemberg*<sup>382</sup>

---

362 befahren: (be)fürchten.

363 Sachsen-Weimar, Dorothea Sophia, Herzogin von (1587-1645).

364 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1665).

365 Magdeburg.

366 *Übersetzung*: "des Februars"

367 Grünschling: Grünfink (Goldammer).

368 Kopper, Kaspar.

369 Zerbst.

370 Faß: Hohlmaß.

371 *Übersetzung*: "Summe"

372 Stammer, Hermann Christian (von) (1603-1636).

373 Anhalt-Bernburg, Ernst, Fürst von (1608-1632).

374 Engelhardt, Matthias d. Ä..

375 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

376 *Übersetzung*: "Beachte wohl, beachte wohl"

377 Martin Opitz: *Hercinie*, in: *Gesammelte Werke. Kritische Ausgabe*, hg. von George Schulz-Behrend, Stuttgart 1990, S. 508-578.

378 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

379 Opitz von Boberfeld, Martin (1597-1639).

380 Schaffgotsch, Hans Ulrich von (1595-1635).

381 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

& je ne l'en pouvois divertir, par nulles raysons du monde, jusques a ce que Dieu l'en divertit, par son indisposition. Ceste trop zelée jntention de voyager, ne me playsoit point. Elle a parlè la chere Dame, depuis mon voyage de Silesie<sup>383</sup>, tousjours de la mort, la souhaitant <sans cesse,> avec grand desir, & resolution, & pour son propre salut, mesprisant la vanité terrienne, & pour ma commodité comme elle dit souventesfois, la bonne ame, qu'elle desire *pour* cela sa mort, afin que je puisse vivre mieux a mon ayse, & sans tant de difficultè, au lieu que je ne trouve plus grand ayse terrien qu'en la compagnie d'une telle heroique femme, & laquelle m'ayme de tout son coeur.<sup>384</sup> [[63v]] Pleust a Dieu, que je la puisse accommoder suivant ses merites, & rares qualitez, dignes d'une grande Reyne. Mais il a pleu autrement a Dieu, & je confesse, que ie m'estonne, comment ceste chere femme<sup>385</sup>, a peu souffrir, tant des persecutions, & adversitez consecutives avec moy, & quelquesfois les a supportèes avec plus de magnanimitè que moy, me consolant au lieu que je la devois consoler. Je confesse, qu'au terme de ces cinq annèes, que nous avons eu l'un l'autre, l'amour a estè tousjours excessivement grand, (quoy que le diable y eust volontiers entresemè de la discorde) mais nous n'avons pas eu 5 heures de vraye recreation exterieure comme ont les autres hommes. Car tout cela m'a [[64r]] tousjours estè accompagnè d'adversitez & tentations extraordinaires comme *pour* me dire: Souvien toy de ce que tu <[Marginalie:] *Nota Bene*<sup>386</sup>> m'as si fermement stipulè a Geneve<sup>387</sup> l'an 1608 que tu ne te marierois point devant le 30<sup>me</sup>. an de ton aage[!]. Et maintenant il faut que toy, & ta pauvre femme<sup>388</sup> en patissent, & qu'un malheur, t'arrive sur l'autre. Ô Dieu,! ou est ta misericorde, bontè & grace jnfinie? Je la verray encores en la terre des vivants, & te loueray sempiternellement Amen. Ô magnanimitè de femme, ô grandeur de courage, ô constance genereuse, ô ame heroique, quj surpasses tous hommes, de vouloir mourir *pour* moy, JI n'y a plus zelè amour au monde, nj ame si bien nèe que celle-cy. Dieu comble de ses benedictions, tes vertus angeliques, & te couronne de gloire jmmortelle.<sup>389</sup> *et cetera*

382 Württemberg-Weiltingen, Anna Sabina, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1593-1659).

383 Schlesien, Herzogtum.

384 *Übersetzung*: "Ich fürchte sehr den Tod meiner lieben Ehefrau durch einige Anzeichen, die Gott und ich kennen, und auch dadurch, dass sie, als ich ihr zu Beginn ihrer Krankheit die Geschichte der vor kurzem durch Opitz dem Freiherrn Schafgotsch gewidmeten Hercinie vorlas, das ungern hatte, indem sie sagte: Warum lest Ihr mir solche weltlichen Sachen vor, lest mir lieber geistliche Sachen vor, denn ich glaube nicht, dass ich mich aus diesem Bett wieder erheben werde. Sie wollte mit Nachdruck zu ihrer Schwester, der Herzogin von Württemberg, reisen und ich konnte sie durch keine Gründe der Welt davon abbringen, bis dass Gott sie durch ihre Unpässlichkeit davon abwendete. Diese viel zu eifrige Absicht zu reisen gefiel mir gar nicht. Sie hat, die teure Dame, seit meiner Reise nach Schlesien immer vom Tod gesprochen, den sie unaufhörlich mit großem Verlangen und [großer] Entschlossenheit und für ihr eigenes Heil wünschte, wobei sie die irdische Nichtigkeit verachtete, und für meinen Wohlstand, wie sie oftmals sagte, die gute Seele, dass sie deswegen ihren Tod wünscht, damit ich in meinem Wohlstand und ohne so viel Mühe besser leben könne, während ich keine größere irdische Freude finde als in der Gesellschaft einer solch heldenhaften Frau, und welche mich von ganzem Herzen liebt."

385 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

386 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

387 Genf (Genève).

388 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

389 *Übersetzung*: "Gefalle es Gott, dass ich ihr gemäß ihren Verdiensten und seltenen, einer großen Königin würdigen Qualitäten nützlich sein könne. Aber es hat Gott anders gefallen, und ich gestehe, dass ich erstaunt bin, wie diese teure Frau so viele Verfolgungen und aufeinanderfolgende Nöte mit mir hat erdulden können und sie manchmal mit mehr Großmut als ich ertragen hat, wobei sie mich tröstete, während ich sie trösten sollte. Ich bekenne, dass in der Zeit dieser fünf Jahre, die wir einander gehabt haben, die Liebe immer äußert groß gewesen ist (obwohl der Teufel dort gern

[[64v]]

Ce soir le Medecin, *Docteur Engelhardt*<sup>390</sup> m'a franchement confessè, qu'il estimoit la maladie de ma femme<sup>391</sup> estre la migraine maligne<sup>392</sup>, die häuptkranckheit<sup>393</sup>. Elle a estè tresmalade ceste apres disnèe jusqu'au soir, & tresfatiguèe & foible. <ayant une petite façon de phrenesie, delirium,> Dieu la vueille fortifier.<sup>394</sup>

## 17. Februar 1630

ø den 17<sup>den</sup>. Februarij<sup>395</sup>

Meine *freundliche herzlieb(st)e* gemahlin<sup>396</sup>, hat einen *interrumpirten*<sup>397</sup> schlaf geschlaffen. Der *Doctor Engelhardt*<sup>398</sup> bleibt in seiner meynung, es seye eine *febris epidemica lenta*<sup>399</sup>, vndt die häuptkranckheit<sup>400</sup>. Dieweil Meine gemahlin nichts eßen, noch recht wol schlafen kan, <auch noch große hitze empfindett,> so wirdt Sie sehr außgemattett, Gesteriges abends ist fast ein kleines delirium, mitt darbey gewesen.

Jch habe nur 6 grinschlinge<sup>401</sup> auf dem vorwercke schießen können.

[[65r]]

Meine leütte haben heütte, 4 hasen gehetzt vndt gefangen, an der *Quedlinburgischen*<sup>402</sup> gräntze vndt im gehege. *perge*<sup>403</sup>

---

Zwietracht dazwischengesät hätte), aber wir haben keine 5 Stunden richtige Erholung gehabt, wie sie andere Menschen haben. Denn all dies ist mir stets von Widrigkeiten und außerordentlichen Versuchungen begleitet gewesen, wie um mir zu sagen: *Erinnere Dich an das, was Du mir in Genf im Jahr 1608 so fest zugesagt hast, dass Du Dich nicht vor dem 30. Jahr deines Alters vermählen würdest. Und jetzt müssen Du und Deine arme Frau daran leiden, dass ein Unglück Dir auf das andere passiert. Oh Gott! wo ist Deine Barmherzigkeit, Güte und unendliche Gnade? Ich werde sie noch auf der Erde der Lebenden erleben, und ich werde dich immer und ewig preisen, Amen. Oh Großmut der Frau, oh Größe des Mutes, oh großherzige Beständigkeit, oh heldenhafte Seele, die alle Menschen übertrifft, für mich sterben zu wollen. Es gibt keine eifrigere Liebe auf der Welt noch eine so wohlgeborene Seele, als diese hier. Gott überhäufe mit seinen Segnungen Deine engelhaften Tugenden und kröne Dich mit unsterblichem Ruhm.*"

390 Engelhardt, Matthias d. Ä..

391 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

392 *Übersetzung*: "Heute Abend hat mir der Arzt, Doktor Engelhardt, offen gestanden, dass er schätze, die Krankheit meiner Frau sei der bösertige Kopfschmerz"

393 Hauptkrankheit: eine Krankheit, die das Gehirn angreift oder Kopfschmerzen verursacht (wie Migräne); bisweilen auch Bezeichnung für Fleckfieber ("ungarische Krankheit").

394 *Übersetzung*: "Sie ist heute Nachmittag bis zum Abend sehr krank gewesen und sehr müde und schwach, wobei sie eine kleine Art von Unsinnigkeit, Delirium, bekam. Gott wolle sie stärken."

395 *Übersetzung*: "des Februars"

396 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

397 *interrumpiren*: unterbrechen.

398 Engelhardt, Matthias d. Ä..

399 *Übersetzung*: "lange anhaltendes epidemisches Fieber"

400 Hauptkrankheit: eine Krankheit, die das Gehirn angreift oder Kopfschmerzen verursacht (wie Migräne); bisweilen auch Bezeichnung für Fleckfieber ("ungarische Krankheit").

401 Grünsching: Grünfink (Goldammer).

402 Quedlinburg, Stift.

403 *Übersetzung*: "usw."

Thomaß<sup>404</sup> ist von Magdeburg<sup>405</sup> wiederkommen, hat P<2> Granatäpfel vndt 26 zitronen, mittgebracht, auch ein citranglo<sup>406</sup>, ist eine süße zitrone, hat aber, jn gantz Magdeburg, mitt mühe, nur <die> zweene granaten<sup>407</sup> bekommen können, jedern, vor ein ½ {Thaler} die zitronen aber, kömbt iede ohngefehr vf 2½ {gute Groschen} Ein aymer<sup>408</sup> Rejnischen wein, gilt an itzo aldar,: 20 {Thaler}[.]

<Ma femme<sup>409</sup> disoit, qu'elle avoit vescu hier, comme un pauvre Lazare<sup>410 411</sup>, & aujourd'huy qu'elle vivoit en Imperatrice, ayant mangè, du cjtron doux, une raretè extraordinaire en ce pays<sup>412</sup> [.]<sup>413</sup>>

## 18. Februar 1630

ᵃ den 18<sup>den.</sup> Februarij<sup>414</sup>.

Predigt angehört.

Den alten Stammer<sup>415</sup>, den Jungen Stammer<sup>416</sup>, hanß Christian Bilaw<sup>417</sup>, Doctor Engelhardt<sup>418</sup>, den Diaconum<sup>419 420</sup>, etcetera zu gaste gehabt. perge<sup>421</sup>

Meine freundliche herzlieb(st)e gemahlin<sup>422</sup>, hat heütte abermal, zimliche große hitze gehabt. Elle demandoit en haste de la biere blanche d'Angleterre<sup>423</sup>, pour faire venir de Magdeburg<sup>424</sup> ou de Hamburg<sup>425</sup>, ou de Hamburg de la biere blanche.<sup>426</sup>

[[65v]]

404 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1665).

405 Magdeburg.

406 *Übersetzung*: "süße Zitrone"

407 Granat: Granatapfel.

408 Eimer: Hohlmaß für Flüssigkeiten.

409 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

410 Lazarus.

411 Vgl. Lc 16.

412 Anhalt, Fürstentum.

413 *Übersetzung*: "Meine Frau sagte, dass sie gestern wie ein armer Lazarus gelebt habe, und heute, dass sie als Kaiserin lebe, nachdem sie eine süße Zitrone, eine außerordentliche Seltenheit in diesem Land, gegessen hatte."

414 *Übersetzung*: "des Februars"

415 Stammer, Adrian Arndt (von) (ca. 1563/64-1636).

416 Stammer, Hermann Christian (von) (1603-1636).

417 Bila, Hans Christian von (1607-1637).

418 Engelhardt, Matthias d. Ä..

419 Jahn, Christoph (ca. 1581-1649).

420 *Übersetzung*: "Diakon"

421 *Übersetzung*: "usw."

422 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

423 England, Königreich.

424 Magdeburg.

425 Hamburg.

426 *Übersetzung*: "Sie verlangte schnell nach dem Weißbier aus England, um aus Magdeburg oder Hamburg oder aus Hamburg von dem Weißbier kommen zu lassen."

*Nota Bene*<sup>427</sup> [:] Le vieux Stammer<sup>428</sup>, s'est declarè touchant mes desirs<sup>429</sup>, es sollte destwegen kein bedencken damitt haben, me voulant gratifier, pourveu, qu'il peust demeurer a Rammelburg<sup>430</sup>, & que je luy puisse obtenir son payement de Leiptzig<sup>431</sup>, par l'Empereur<sup>432</sup>, a quoy ie me suis volontairement offert, quand i'irois aux nopces royales<sup>433 434</sup>.

Bilaw<sup>435</sup> me contoit, que le Roy de Swede<sup>436</sup>, estoit fort devot, & faysoit tousjours prier Dieu, soir & mattin en son armèe, mesmes aux combats & escarmouches, a genoux, & rendre actions de graces apres les victoires fort devotement.<sup>437</sup>

Qu'il ne jure point, nj ayme les jureurs. Qu'jl ne boit point. Qu'il est fort amiable, & attrajant mais ne s'amuse point aux follies, nj fadayses des bouffons. Qu'il [[66r]] paye bien ses soldats, donnant a chasque Reitre, par mois, onze Dalers, & reste de 9<7> {Dalers} & a chasque fantassin 7 {Dalers} Qu'il<sup>438</sup> oyt les plaintes des pauvres, & chastie rudement les soldats, quand ils font des exorbitances. Qu'il a bien estudiè & lit fort diligemment. Qu'il entend tous les exercices des soldats, ayant estè en sentinelle a Amsterdam<sup>439</sup> inconnu & soldat sjmple quelques mois, ainsy inconnu. Qu'il reçoit les exilèz du Palatinat<sup>440</sup>, & de Silesie<sup>441</sup>, de quelle religion, qu'ils soyent, & donne mesme entretenement aux ministres reformèz, mais ne leur permet pas, de prescher, sinon a l'armèe, auprès des Colonels, de leur religion. Qu'il ne permet nulle saletè, dedans son camp. Qu'il fait travailler, aux fortifications du camp, & aux tranchèes, ses propres soldats Swedois, pour neant, mais les Allemands pour salaire & met luy mesme la main a [[66v]] l'œuvre. Qu'il<sup>442</sup> ayde a fossoyer, a porter des pierres, & cetera faitt atteler ses chevaux, devant les pieces d'artillerie, mange ce qu'il trouve, & donne par tout bon exemple aux autres. Jl a une fois vescu quelques jours, sans pain & sans sel.<sup>443</sup> Ce Bilaw<sup>444</sup>, a 40 {Dalers} de<u> Roy, par mois, comme son gentilhomme de

427 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

428 Stammer, Adrian Arndt (von) (ca. 1563/64-1636).

429 *Übersetzung*: "Der alte Stammer hat sich meine Wünsche betreffend erklärt"

430 Rammelburg.

431 Leipzig.

432 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

433 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

434 *Übersetzung*: "da er mir gefällig sein wolle, vorausgesetzt dass er in Rammelburg bleiben könne und dass ich ihm seine Leipziger Bezahlung durch den Kaiser verschaffen könne, wozu ich mich freiwillig angeboten habe, wenn ich zur königlichen Hochzeit fahren würde"

435 Bila, Hans Christian von (1607-1637).

436 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

437 *Übersetzung*: "Bila erzählte mir, dass der König von Schweden sehr fromm sei und immer abends und morgens in seiner Armee, sogar in den Kämpfen und Gefechten auf Knien zu Gott beten und nach den Siegen sehr fromm Danksagungen abgeben lasse."

438 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

439 Amsterdam.

440 Pfalz, Kurfürstentum.

441 Schlesien, Herzogtum.

442 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

443 *Übersetzung*: "Dass er weder flucht noch die Fluchenden mag. Dass er nicht trinkt. Dass er sehr freundlich und attraktiv ist, sich aber weder an den Torheiten noch Albernheiten der Narren vergnügt. Dass er seine Soldaten gut bezahlt, indem er jedem Reiter im Monat 11 Taler gibt - und 9 7 Taler übrig hat - und jedem Infanteristen 7 Taler. Dass er die Klagen der Armen anhört und die Soldaten hart bestraft, wenn sie Ausschreitungen begehen. Dass er wohl studiert hat und sehr fleißig liest. Dass er sich auf alle Übungen der Soldaten versteht, da er einige Monate unbekannt

cour, afin d'entretenir 2 chevaux, & bouche en cour. Le Roy luy donne outre cela par an 200 Dalers, de la commissee. Et le dit Roy est tousjours accompagnè de 32 gentilshommes & leurs valets font 64, lesquels ne bougent de sa personne, quand il est en campagne. Ils sont armèz a l'espreuve. Le Roy luy mesme met la main a l'espee & meine les troupes au combat, estant fort vaillant, pour sa personne. Aussy sa soldatesque l'ayme bien fort le Roy. [[67r]] <[Marginalie:] Ballenstedt.> JI<sup>446</sup> est fort gros, & a la veuë courte, point d'autre faute. Est autrement fort laborieux, fort doux, attrajant, traittable, & supporte fort facilement la mer.<sup>447</sup>

## 19. Februar 1630

☽ den 19<sup>den</sup> Februarij<sup>448</sup>.

Es hat gestern abendt alhier<sup>449</sup> auf dem hause in der darre, da man das maltz dörret, gebrandt, Es ist aber Gott lob, kein sonderlicher schade geschehen, dann vnser gesindlein, es baldt inne worden, vndt mitt schnee vndt mist, leschen helfen.

Meine gemahlin<sup>450</sup> hat heütte zwar, Gott lob, kein häuptwehe aber große mattigkeit entpfunden, vndt hat sich grewlich zerlacht<sup>451</sup>, in dem Jhrer *Liebden* alles lächerlich vorkommen.

Elle a achetè 18 w:<sup>452</sup> gersten, de Binaw<sup>453</sup>, pour en ayder aux povres sujets de Padeborn<sup>454</sup>, auxquels elle adjoütera encor 2 w:<sup>455</sup> du [[67v]] sien.<sup>456</sup>

---

zur Wache und ebenso unbekannt einfacher Soldat in Amsterdam gewesen ist. Dass er die aus der Pfalz und aus Schlesien Ausgewanderten aufnimmt, von welcher Religion sie [auch] seien, und selbst den reformierten Geistlichen Unterhalt gewährt, ihnen aber nicht zu predigen erlaubt, ausgenommen in der Armee bei den Obersten von ihrer Religion. Dass er in seinem Feldlager keine Unflätigkeit zulässt. Dass er in den Befestigungen und in den Gräben seine eigenen schwedischen Soldaten für Nichts, die Deutschen aber gegen Lohn arbeiten lässt und selbst die Hand ans Werk legt. Dass er hilft, Gräben anzulegen, Steine zu tragen usw., seine Pferde vor die Artilleriegeschütze spannen lässt, isst, was er findet, und den anderen überall ein gutes Beispiel gibt. Einmal hat er einige Tage ohne Brot und ohne Salz gelebt."

444 Bila, Hans Christian von (1607-1637).

446 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

447 *Übersetzung*: "Dieser Bila bekommt im Monat 40 Taler vom König wie sein Hofjunker, um zwei Pferde und [den] Mund am Hof zu unterhalten. Außerdem gibt ihm der König jährlich 200 Taler aus dem Kommiss. Und der besagte König wird immer von 32 Junkern und ihren Dienern begleitet, machen 64, welche nicht von seiner Person weichen, wenn er im Felde ist. Sie sind bewährt bewaffnet. Der König legt selbst die Hand an den Degen und führt die Truppen in den Kampf, wobei er für seine Person sehr tapfer ist. Auch seine Soldateska liebt ihn sehr, den König. Er ist sehr dick und ist kurzsichtig, [hat] keinen weiteren Fehler. Ist ansonsten sehr arbeitsam, sehr milde, attraktiv, umgänglich und verträgt sehr leicht das Meer."

448 *Übersetzung*: "des Februars"

449 Ballenstedt.

450 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

451 zerlachen: sich fast zu Tode lachen.

452

453 Bünau, Heinrich (1) von (ca. 1590-1660).

454 Badeborn.

455

456 *Übersetzung*: "Sie hat 18 Wispel Gerste von Bünau gekauft, denen sie noch 2 Wispel von dem ihrigen hinzufügen wird, um damit den armen Badeborner Untertanen zu helfen."

Schreiben von Fürst Augusto<sup>457</sup> [,] von Schwester Sibylla Elisabeth<sup>458</sup> [,] von Löben<sup>459</sup> zu Wien<sup>460</sup>.

## 20. Februar 1630

den 20. Februarij<sup>461</sup>.

heütte ist der 14<sup>de</sup>. tag, Meiner gemahlin<sup>462</sup> schwachheit, ein dies criticus<sup>463</sup>.

Jch habe die gestrigen brieffe beantwortett.

Den Newen Richter zu Reinstedt<sup>464</sup> Baltzer Wagener<sup>465</sup>, durch den amptmann<sup>466</sup>, in beysein des von Vitzenhagen<sup>467</sup>, in eydt, vndt pflicht, annehmen laßen. Gott gebe daß er sich wol verhalte vndt seinem Amptte ein genügen thue.

Ob es zwar heütte <ein> dies criticus<sup>468</sup>, mitt Meiner *freundlichen herzlieb(st)en* gemahlin ist, vndt man sehen sollte wo die kranckheit hinauß schlagen möchte, so ist doch die crisis<sup>469</sup> durch die anhaltende diarrhœam<sup>470</sup>, welche durch das Zerbsterbiertrincken vndt gerstenwaßer, vervrstet worden [[68r]] verhindert worden. Der magen ist geschwächt durch das erkältende trincken, vndt behelt nichts bey sich, dannenhero endtstehet die große mattigkeit vndt vngedult, welche Meine gemahlin<sup>471</sup>, den todt zu wüntschen vervrstet.<angereizt.> Der Medicus<sup>472</sup> Doctor Engelhardt<sup>473</sup> hat wollen wegziehen, vndt gesagt er wehre alhier<sup>474</sup> nichts nütze, bis daß Meine gemahlin sich resolviren<sup>475</sup> mitt eßen vndt trincken, ihme zu folgen. Sie hat heütte in der Nacht 1½ maß<sup>476</sup> Zerbst[isch]en bier außgetruncken. Das gehör ist Jhrer *Liebden* auch gar sehr vergangen, fluchs von anfang an, von anbeginn der kranckheit. Dieu l'amende.<sup>477</sup> Sie hat sich sonst endtschloßen dem medico<sup>478</sup> zu folgen.

---

457 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

458 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).

459 Löw, Johann d. Ä. (1575-1649).

460 Wien.

461 *Übersetzung*: "des Februars"

462 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

463 *Übersetzung*: "kritischer Tag"

464 Reinstedt.

465 Wagner, Balthasar.

466 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).

467 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).

468 *Übersetzung*: "kritischer Tag"

469 *Übersetzung*: "entscheidende Wendung"

470 *Übersetzung*: "Durchfall"

471 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

472 *Übersetzung*: "Arzt"

473 Engelhardt, Matthias d. Ä..

474 Ballenstedt.

475 resolviren: entschließen, beschließen.

476 Maß: Raummaß, Hohlmaß.

477 *Übersetzung*: "Gott bessere es."

478 *Übersetzung*: "Arzt"



Jch bin nach heimb<sup>479</sup> gefahren, habe alda die gute alte Anne<sup>480</sup> in extremis<sup>481</sup> gefunden. Gott wolle ihr, die großen schmerzen lindern.

[[68v]]

Der hofmeister Reüße<sup>482</sup> ist von Weymar<sup>483</sup> wiederkommen, hat mir ein recreditif<sup>484</sup> von herzog Albrechten<sup>485</sup>, herzog Ernsten<sup>486</sup>, vndt herzog Bernhardt<sup>487</sup>, wieder mittgebracht welche sich dann sehr *freundlich* erbotten, vndt sehnlich gebetten mitt ihnen zu frieden zu sein, damitt Sie mir 1500 {Thaler} erst vf Michaelis<sup>488</sup>, 1500 {Thaler} auf Ostern 1631 <vndt> 1500 {Thaler} wieder auf Michaelis, anno<sup>489</sup> 1631, vndt dann 1500 wieder auf Ostern 1632[,] hernachmaß vollends auff Michaelis, 1632[,] die vbrigen 2 *mille*<sup>490</sup> sambt iedesmals verfallenen zinsen, erlegen dörfen<sup>491</sup>. Sie hetten kaum ihre Taffel zu halten. Jhre diener wehren in langer zeitt, nicht besoldet worden. Da ich geldt hette, sollte ich es ihnen leyhen, Sie wollten mir ein ampt davor einthun, oder Sie wollten mitt meinen creditoribus<sup>492</sup> tractiren<sup>493</sup>.

[[69r]]

Jean<sup>494</sup> dit: que<sup>495</sup> 25 {Scheffel} höchstedtisches<sup>496</sup> maß, vont sur<sup>497</sup> 1½ {Wispel} hiesiges Quedlinburger<sup>498</sup> maß, & non 24 {Scheffel} comme nous croyions<sup>499</sup>.

Veut faire un puits, dans la place du chasteau de Heim<sup>500</sup>. J'y ay encores, un cheval vermiculaire. Veut semer de l'avoyne<sup>501</sup>, in die brach en<sup>502</sup> 15 morgen, un {Wispel} du sien, avec ma permission, afin d'en gaigner les fraix du bastiment du puits, & me donner le surplus du gain. Les meusniers

---

479 Hoym.

480 Plates, Anna (1555-1630).

481 *Übersetzung*: "in den letzten Zügen"

482 Rueß von Hopfenbach, Hans (gest. nach 1642).

483 Weimar.

484 Recreditiv: Abberufungsschreiben (Aufhebung des Beglaubigungsschreibens).

485 Sachsen-Eisenach, Albrecht, Herzog von (1599-1644).

486 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von (1601-1675).

487 Sachsen-Weimar, Bernhard, Herzog von (1604-1639).

488 Michaelistag: Gedenktag für den Erzengel Michael (29. September).

489 *Übersetzung*: "im Jahr"

490 *Übersetzung*: "tausend"

491 dürfen: müssen.

492 *Übersetzung*: "Gläubigern"

493 tractiren: (ver)handeln.

494 Schmidt, Hans (1).

495 *Übersetzung*: "Hans sagt, dass"

496 Hettstedt.

497 *Übersetzung*: "gehen auf"

498 Quedlinburg.

499 *Übersetzung*: "und nicht 24 Scheffel, wie wir glaubten"

500 Hoym.

501 *Übersetzung*: "Will auf dem Hoymer Schlossplatz einen Brunnen machen. Ich habe dort noch ein wurmkrankes Pferd. Will Hafer aussäen"

502 *Übersetzung*: "auf"

de Heimb, desirent de ammener leur farjne icy, et cependant, l'on s'en sert des estrangens de Meisdorff<sup>503</sup>, lesquels on ne peut chastier, quand ils desrobbent. Je prendray un autre jardinier.<sup>504</sup>

<heütte<sup>505</sup> Morgen vber 14 tage soll <man> die rechnung ablegen.>

Ma femme<sup>506</sup> n'est pas contente de la resolution Weymarienne<sup>507</sup>.<sup>508</sup>

Nota Bene<sup>509</sup> [:] der geist zu Weymar<sup>510</sup> soll noch das frawenzimmer sehr plagen, auch bißweilen Mannspersonen. <vndt zettel mit caractern<sup>511</sup> außwerfen.>

## 21. Februar 1630

[[69v]]

⊙ den 21. Februarij<sup>512</sup>.

La vieille Anne<sup>513</sup> aagée de 75 ans, me contoit hier de n'avoir mangè ni chair ni pain en 8 semaines, & perdu grande quantité d'eau par l'ouverture de ses jambes avec gra grandes douleurs, ne vivant que du boire[.] Elle a donnè 45 Dal:<sup>514</sup> a un barbier de Quedlinburg<sup>515</sup> pour la guerir, il a prins l'argent, & ne luy a sceu nj voulu paraventure ayder.<sup>516</sup>

Wir haben predigt angehört.

Nachmittags, habe ich ein schreiben, von heimb<sup>517</sup>, bekommen, das Gott der Allmächtige, habe heütte frühe, vmb ¼ auf 4 vhr, die alte Anne Plateß, aus diesem Jammerthal abgefodert[!], vndt auß von ihren schmerzen erlediget<sup>518</sup>. Er seye dafür gepreiset. Sie hat ihren sehnlichen wuntsch erlangett, vndt ist numehr [[70r]] bey Gott. Sie<sup>519</sup> ist eine alte dienerin vnsers hauses<sup>520</sup> gewesen.

---

503 Meisdorf.

504 *Übersetzung*: "ein Wispel des seinigen mit meiner Erlaubnis, um damit die Kosten des Brunnenbaus zu verdienen und mir den Überschuss des Gewinns zu geben. Die Müller aus Hoym begehren, ihr Mehl hierher zu bringen, und dennoch bedient man sich dabei Fremder aus Meisdorf, welche man nicht bestrafen kann, wenn sie stehlen. Ich werde einen anderen Gärtner nehmen."

505 Im Original verwischt.

506 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

507 Sachsen-Weimar, Herzogtum.

508 *Übersetzung*: "Meine Frau ist nicht zufrieden mit dem Weimarischen Beschluss."

509 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

510 Weimar.

511 Character: Zauberzeichen, Schriftzeichen, Buchstabe.

512 *Übersetzung*: "des Februars"

513 Plates, Anna (1555-1630).

514

515 Quedlinburg.

516 *Übersetzung*: "Die alte Anne, 75 Jahre alt, erzählte mir gestern, in acht Wochen weder Fleisch noch Brot gegessen und durch die Öffnung ihrer Beine mit großen Schmerzen eine große Menge an Wasser verloren zu haben, da sie nur vom Trinken lebe. Sie hat einem Barbier aus Quedlinburg 45 Taler gegeben, um sie zu heilen. Er hat das Geld genommen und hat ihr vielleicht weder helfen können noch wollen."

517 Hoym.

518 erledigen: befreien, freilassen.

519 Plates, Anna (1555-1630).

Jst noch zu Meiner *freundlichen gnädigen herzlieb(st)en* fraw Mutter<sup>521</sup> als Ihre *Gnaden* nur drey iahr alt gewesen gekommen, vndt hat Ihre *Gnaden* vndt vnß alle, sonderlich mich in vnserer iugendt trewlich vndt fleißig gewartett, vndt mich sonderlich allezeit sehr lieb gehabt vndt wol gepflegt. Jst sehr Gottesfürchtig, fromb vndt eines Tugendtsahmen erbarn wandels allezeit gewesen, darumb ihr auch viel städtliche heyrathen, ihrem ~~stan~~ stande nach, oftmals vorgestoßen sein. Sie hat aber dieselbiges iedesmals constantissime<sup>522</sup> abgeschlagen, vndt ist im stande ihrer Jungfrawschafft geblieben. Hier estant devant elle, le coeur me disoit, que je ne la reverrois plus, & apres avoir prins bon congè d'elle, je m'agenouillay devant elle & dis que [[70v]] ie la<sup>523</sup> servirois de mes prieres, si ie ne la pouvois servir d'autre chose, priant Dieu devotement tout haut, pour l'allegement de ses douleurs & souffrances, & pour le changement a bonne fin, de son mal.<sup>524</sup>

J'ay resiouy Hans Wolf Ernst Röder<sup>525</sup> & le ministre<sup>526</sup> de Radeschleben<sup>527</sup>, & le vieux Thylo de Vitzenhagen<sup>528</sup> differemment.<sup>529</sup>

Mitt meiner *freundlichen herzlieb(st)en* gemahlin<sup>530</sup>, hat sichs heütte zimlich angelaßen. Ihre *Liebden* haben numehr keine sonderliche hitze mehr. Das we gehör will noch nicht recht thun. Das häüptwehe ist Mittelmäßig. Die mattigkeitt continuirt<sup>531</sup> noch. Gott schicke es zu einer gewünschten beßerung.

Der Doctor Engelhardt<sup>532</sup> ist wieder hinüber nach Quedlinburg<sup>533</sup> [.]

Schreiben von Bernburg<sup>534</sup> & responce<sup>535</sup>.

## 22. Februar 1630

[[71r]]

---

520 Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt).

521 Anhalt-Bernburg, Anna, Fürstin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg (1579-1624).

522 *Übersetzung*: "sehr standhaft"

523 Plates, Anna (1555-1630).

524 *Übersetzung*: "Als ich gestern vor ihr stand, sagte mir das Herz, dass ich sie nicht mehr wiedersehen würde, und nachdem ich guten Abschied von ihr genommen hatte, kniete ich vor ihr nieder und sagte, dass ich ihr mit meinen Gebeten nützlich sein würde, wenn ich ihr [schon] nicht mit etwas anderem dienen könne, indem ich ganz laut um die Linderung ihrer Schmerzen und Leiden und für die Wendung ihres Übels zum guten Ende andächtig zu Gott bete."

525 Röder, Hans Wolf Ernst von (ca. 1590-1632).

526 Beckmann, Philipp (1) (ca. 1592-1666).

527 Radisleben.

528 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).

529 *Übersetzung*: "Ich habe Hans Wolf Ernst Röder, den Geistlichen von Radisleben und dem alten Thilo von Vitzenhagen auf verschiedene Weise eine Freude gemacht."

530 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

531 continuieren: (an)dauern.

532 Engelhardt, Matthias d. Ä..

533 Quedlinburg.

534 Bernburg.

535 *Übersetzung*: "und Antwort"

ᵀ den 22. Februarij<sup>536</sup>.

Diese Nacht, hat Meine *herzlieb(st)e* gemahlin<sup>537</sup>, gar vbel geruhett. Die Diarrhœa<sup>538</sup> continuirt<sup>539</sup> auch noch immerfort gar starck bey Ihrer *Liebden*, vndt macht Sie sehr schwach vndt matt. Gott gebe stärke vndt linderung.

Die frawMuhme<sup>540</sup> von Sanderbleben<sup>541</sup>, hat an mich geschrieben, vndt mir perlenwaßer<sup>542</sup> geschickt, davon soll Meine *herzlieb(st)e* gemahlin iedesmahl einen leffel voll einnehmen, zur stärckung in ihrer großen Mattigkeitt.

Jch bin nach Padeborn<sup>543</sup> auf Meiner gemahlin gut geritten, alda wirdt man 13 {Wispel} gerste, 7 {Wispel} hafer, 9 {Scheffel} linsen, 2 {Scheffel} erbßen außseen, itztkünftige Mittfasten. Es seindt vergangenen herbst 2 {Wispel} weitzen, vndt 2 {Wispel} rogken außgeseet worden, vndt es hat auf diesen [[71v]] gütern, bey ein<sup>544</sup> 16 hufen landes. Man hat eingeerndtet an gersten ein 26 wispel<sup>545</sup>, an hafer 30 wispel vnangesehen des hagelwetterß vergangenen Sommerß. Das winterkorn, stehet daselbst an itzo gar schön, Gott seye es gedancktt. Auch die pferde, werden itzt beßer gewartett, als vor diesem. Auch das andere kleine vndt große viehe, das gartengewächße, jst alles, in beßerm auffnehmen, sintemahl der itzige verwalter alda, der schulmeister<sup>546</sup> von Padeborn<sup>547</sup>, als auch der itzige hommester<sup>548</sup>, Jochem<sup>549</sup> trewe leütte seindt. Gott gebe ferrner glück, vndt segen, zur haußhaltung.

Der Amptmann<sup>550</sup> von Falckenstein<sup>551</sup>, hat ein scharf schreiben an Meinen Amtmann<sup>552</sup> abgehen laßen, wegen der Mühlen, vndt große drewwort außgestoßen. Jch habe [[72r]] befohlen, man sollte das schreiben, nach Bernburg<sup>553</sup> schicken, sich daselbst, rahts zu erholen.

## 23. Februar 1630

ᵀ den 23. Februarij<sup>554</sup>.

---

536 *Übersetzung*: "des Februars"

537 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

538 *Übersetzung*: "Durchfall"

539 continuiren: (an)dauern.

540 Anhalt-Dessau, Dorothea, Fürstin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1581-1631).

541 Sandersleben.

542 Perlenwasser: Perlenarznei.

543 Badeborn.

544 ein: ungefähr.

545 Wispel: Raum- und Getreidemaß.

546 Person nicht ermittelt.

547 Badeborn.

548 Homester: Hofmeister (vom Besitzer eingesetzter Verwalter eines Landgutes).

549 N. N., Joachim (1).

550 Person nicht ermittelt.

551 Falkenstein, Amt.

552 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).

553 Bernburg.

554 *Übersetzung*: "des Februars"

Allerley justizien sachen, vorgenommen, mitt Meiner hofpursche.

Jch habe die leichtpredigten Jochem Ernsts<sup>555</sup> sehliger drücken laßen<sup>556</sup>, dieselben werden folgender maßen, außgetheilt:

der gebundenen

2 exemplar Meinem *gnädigen herzlieben* hern vattern<sup>557</sup>. 3 exemplar den frewlein<sup>558</sup>. 1 exemplar bruder Fritzen<sup>559</sup>.

der ungebundenen

30 dem hofprediger *Magister* Saxen<sup>560</sup>. 2 dem präsidenten<sup>561</sup> vndt seiner frawen<sup>562</sup> [.] 2 dem Marschalck<sup>563</sup> vndt seiner haußfraw<sup>564</sup>. 1 dem von Einsiedel<sup>565</sup>. 2 den beyden Schwartzbergen<sup>566</sup>. 1 Melchior Louysen<sup>567</sup>. 1 dem Amtmann Milagio<sup>568</sup> [.] 1 Paul Ludwigen<sup>569</sup> *Secretario*<sup>570</sup> [.] 1 dem Obereinnehmer Brumbey<sup>571</sup> [.] 1 Christof Riegken<sup>572</sup>, hofmahlern. <1 Siegmundt<sup>573</sup> kammerdiener[.]> <1 küchenschreiber<sup>574</sup> [.]> <1 dem Cantzelisten<sup>575</sup> .> [[72v]] 1 Francisco<sup>576</sup>. 5 so noch hin vndt wieder außzutheilen, vndter die pursche.

*Summa*<sup>577</sup> 55 57 Rest mir <Nota  
Bene<sup>578</sup>> *Summa*<sup>579</sup> 100

555 Anhalt-Bernburg, Joachim Ernst, Fürst von (1629-1629).

556 Keine gedruckten Exemplare ermittelt.

557 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

558 Anhalt-Bernburg, Anna Sophia, Fürstin von (1604-1640); Anhalt-Bernburg, Dorothea Bathilde, Fürstin von (1617-1656); Anhalt-Bernburg, Louise Amalia, Fürstin von (1606-1635); Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648); Anhalt-Dessau, Sophia Margaretha, Fürstin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1615-1673).

559 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).

560 Sachse, Daniel (1596-1669).

561 Börstel, Heinrich (1) von (1581-1647).

562 Börstel, Susanna von, geb. von Rhemen (gest. nach 1663).

563 Erlach, Burkhard (1) von (1566-1640).

564 Erlach, Ursula von, geb. Hatzfeldt (1579-1641).

565 Einsiedel, Georg Haubold von (1587-1642).

566 Schwartzberger, Georg Friedrich (1591-1640); Schwartzberger, Johann Ludwig (gest. 1630).

567 Loyß, Melchior (1576-1650).

568 Milag(ius), Martin (1598-1657).

569 Ludwig, Paul (1603-1684).

570 *Übersetzung*: "dem Sekretär"

571 Brumbey, Christian (gest. nach 1641).

572 Rieck(e), Christoph (ca. 1573-1640).

573 Deuerlin von Falkengrund, Sigmund Konrad (1602-1636).

574 Papenmeyer, Christian.

575 Agricola, Peter (1607/08-1648).

576 Gericke, Franz (gest. 1642).

577 *Übersetzung*: "Summe"

578 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

Von den 43 exemplaren habe ich 13 vor Mich vndt Meine *freundliche herzlieb(st)e gemahlin*<sup>580</sup> behalten, auch den freunden<sup>581</sup> zu vertheilen. Die vbrigen 20 in die hofhaltung vndt amptt Ballenstedt<sup>582</sup>, alß:

2 dem hofmeister Reußen <sup>583</sup> . 2 dem alten	1 dem Amtmann <sup>593</sup> , 1 Ladislao <sup>594</sup> [.] 1
Stammer <sup>584</sup> . 1 der Stammerinn <sup>585</sup> . 1 Bayern <sup>586</sup> .	Thomaßen <sup>595</sup> , 1 Christian Pappmeyer <sup>596</sup> [.] 1
1 dem alten Röder <sup>587</sup> . 1 Vitzenhagen <sup>588</sup> . 1 dem	Ambtschreibern <sup>597</sup> . 1 dem pfarrer <sup>598</sup> [.] 1 dem
Jungen Röder <sup>589</sup> [.] 1 der Bilawinn <sup>590</sup> , 1 Eichen <sup>591</sup> . Caplan <sup>599</sup> .	
2 den Jungfern <sup>592</sup> .	
<i>Summa</i> <sup>600</sup>	20

[[73r]]

Es beßert sich so etwas mitt Meiner *freundlichen herzlieb(st)en gemahlin*<sup>601</sup>, Gott seye es gedancktt, aber noch gar schlecht. Der *Doctor Engelhardt*<sup>602</sup>, hat Ihrer *Liebden terram sigillatam*<sup>603</sup> eingeben, die *Diarrhœam*<sup>604</sup> zu stopfen.

Jch bin heütte vormittag in den schafstall vndter andern spatzirt, alhier zu Ballenstedt<sup>605</sup> vndt habe 34 lämmer, gefunden, die die schafe gelammet haben.

Je me suis exercè a tirer de la petite pistole.<sup>606</sup>

---

579 *Übersetzung*: "Summe"

580 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

581 Freund: Verwandter.

582 Ballenstedt(-Hoym), Amt.

583 Rueß von Hopfenbach, Hans (gest. nach 1642).

584 Stammer, Adrian Arndt (von) (ca. 1563/64-1636).

585 Stammer, Anna (von), geb. Veltheim (gest. nach 1636).

586 Trautenberg, Curt von der (gest. 1639).

593 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).

594 Ladislaus, Sigismund.

595 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1665).

596 Papenmeyer, Christian.

587 Röder, Hans Wolf Ernst von (ca. 1590-1632).

588 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).

597 Jahrs, Sebastian.

598 Sutorius, Leonhard (1576-1642).

599 Jahn, Christoph (ca. 1581-1649).

589 Röder, Hans Kaspar von (ca. 1610-1632).

590 Bila, Maria von, geb. Krosigk (ca. 1580-nach 1633).

591 Eichen, Uriel von (1597-ca. 1649/50).

592 Asseburg, Sophia Dorothea von der, geb. Lützwow (ca. 1615-1641); Trautenberg, Sophia von der, geb. von Ahlefeld (gest. vor 1676).

600 *Übersetzung*: "Summe"

601 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

602 Engelhardt, Matthias d. Ä..

603 *Übersetzung*: "Siegelerde [tonartige feine Heilerde]"

604 *Übersetzung*: "Durchfall"

605 Ballenstedt.

606 *Übersetzung*: "Ich habe mich geübt, mit der kleinen Pistole zu schießen."

An herrvattern<sup>607</sup>, vndt an schwester Sybille Elisabeth<sup>608</sup> geschrieben. Jtem<sup>609</sup>: an Meine schwester, die herzogin von Mecklenburgk<sup>610</sup>, durch Jungfer Sofia Dorothea, von Lytsaw<sup>611</sup>, geschrieben ihren botten, geschrieben.

Es ist heütte ein fewer in der kleinen küche endtstanden, aber bald gelöscht worden. <Gott seye es gedancktt. *et cetera*>

## 24. Februar 1630

[[73v]]

ø den 24. Februarij<sup>612</sup>.

Nach Bernburg<sup>613</sup> durch den Amptmann<sup>614</sup> geschrieben, an schwester Sybillen<sup>615</sup>.

Mitt dem kleinen pistol geschoßen.

Morgen wirdt die alte Anne<sup>616</sup> begraben, drey von Bernburger hofe, vndt drey von hiesiger<sup>617</sup> hofstadt, sollen Sie zu grabe tragen, auch etliche den conduct zieren helfen.

Meine *freundliche herzlieb(st)e* gemahlin<sup>618</sup>, ist heütte, zimlich schlecht, wieder auff gewesen, hat große mattigkeitt gehabt. Gott beßere es.

Jch habe vollends, meine acta<sup>619</sup> revidirtt. *et cetera*

heütte ist Meine *freundliche herzlieb(st)e* gemahlin 27 iahr altt, Gott erhalte Jhre *Liebden* ferner lange zeitt, in gutem wolstande.

Vitzenhagen<sup>620</sup> ist wieder herkommen, wie auch Eichen<sup>621</sup>, mir Morgen *gebe gott* mitt auff den dienst zu wartten.

## 25. Februar 1630

[[74r]]

---

607 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

608 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).

609 *Übersetzung*: "Ebenso"

610 Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1600-1657).

611 Asseburg, Sophia Dorothea von der, geb. Lützw (ca. 1615-1641).

612 *Übersetzung*: "des Februars"

613 Bernburg.

614 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).

615 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).

616 Plates, Anna (1555-1630).

617 Ballenstedt.

618 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

619 *Übersetzung*: "Akten"

620 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).

621 Eichen, Uriel von (1597-ca. 1649/50).

☉ den 25. Februarij<sup>622</sup>.

Predigt gehörett.

Vnnütze schreiben vom la Faye<sup>623</sup>, vndt Rudelstadt<sup>624</sup>, pour l'amour du<sup>625</sup> feror<sup>626</sup> bekommen.

{Meilen}

Jch bin hinüber nach Rammelburg<sup>627</sup> gefahren, in 2  
meynung den alten Stammer, Adrian Arendt<sup>628</sup>  
alda anzutreffen, sintemahl er auch meiner alda  
erwartten wollen, so hat ihn aber herrvatter<sup>629</sup>  
, vneracht seiner endtschuldigung cito, cito,  
citissime<sup>630</sup> nacher Bernburg<sup>631</sup>, erfordert  
vnaußbleiblich, also daß ich nur den iungen  
Stammer<sup>632</sup>, vndt Kißleben<sup>633</sup>, alda gefunden. Jch  
bin sehr wol tractirt<sup>634</sup> worden, so wol mitt eßen  
vndt trincken, alß lägerstedte vndt losament<sup>635</sup>.

## 26. Februar 1630

[[74v]]

☉ den 26. Februarij<sup>636</sup>.

{Meilen}

Von Rammelburgk<sup>637</sup> vf Walhausen<sup>638</sup>, alda  
mich der alte Ludwig von der Aßeburgk<sup>639</sup>, mitt  
frewden entpfangen, vndt in seinem schönen

†<2>

---

622 *Übersetzung*: "des Februars"

623 Faye, Abraham de la (gest. 1636).

624 Rudolstadt.

625 *Übersetzung*: "um den Willen des"

626 *Übersetzung*: "ich werde berichtet"

627 Rammelburg.

628 Stammer, Adrian Arndt (von) (ca. 1563/64-1636).

629 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

630 *Übersetzung*: "schnell, schnell, auf das Schnellste"

631 Bernburg.

632 Stammer, Hermann Christian (von) (1603-1636).

633 Kißleben, Heinrich Julius von (gest. nach 1641).

634 tractiren: bewirten.

635 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

636 *Übersetzung*: "des Februars"

637 Rammelburg.

638 Wallhausen.

639 Asseburg, Ludwig d. Ä. von der (1546-1633).



wolerbawetem hause, wol losirett<sup>640</sup>. Sein sohn  
Berndt<sup>641</sup>, war auch bey ihme.

Er ist ein 84jähriger Mann, noch zimlich wol auff, vndt hat seine sinnen noch gar vollkommen,  
außer des gesichts<sup>642</sup>, welches ihm etwas abgehet.

Er ist mir im eüßerstem vorhofe, entgegen gegangen, vndt noch allenthalben, im hause, im garten,  
vndt sonsten mitt mir herumber gegangen, wiewol ihn seiner diener einer führen müßen.

Das hauß hat 20 stuben vndt 30 kammern, darundter gar schöne losa [[75r]] menter<sup>643</sup> seindt, Jst  
auch eine hüpsche kleine viereckichte kirche, darinnen. Vndt in allen ecken des hauses auch an  
der kirchen streichwehren<sup>644</sup>, das hauß im fall der noht zu defendiren<sup>645</sup>. Die Rüstkammer hat  
er<sup>646</sup> mich auch sehen laßen, darinnen stehet vndter andern <waffen Vndt Sachen> ein kupferner  
sargk, den er jhme<sup>647</sup> hat machen laßen, dann er sagt, es könne ein leib so baldt nicht faulen,  
<[Marginalie:] Nota Bene<sup>648</sup>> oder verwesen, wann er in kupfer gelegt werde, alß in ander Metall[.]  
Denselben kupfernen sargk wirdt er dann, in einem höltzernem einfaßen laßen. Der waßergraben  
vmbs hauß herumb ist ein<sup>649</sup> 3 Ruten<sup>650</sup> breit, die Ruhte zu 8 ellen gerechnet. Bey dem hause  
liegen ein 25 hufen landes, vndt nicht ferne darvon soll ein forwergk liegen, darzu noch ein 17  
hufen gehörig seyen. Jch bin auch [[75v]] in seinem stall, vndt gärten gewesen, da gar feine kleine  
lusthäußlein, vndt eine hüpsche linde innen ist.

Er<sup>651</sup> gedachte vndter andern discourßen, er hette 82 kinder vndt kindeskinder, welche ihn vatter  
heißen müsten.

Jtem: Radix omnium metallorum, <[Marginalie:] Nota Bene<sup>652</sup>> et gemmarum<sup>653</sup> wehren bloß,  
<[Marginalie:] Nota Bene<sup>654</sup>> die weißen silices<sup>655</sup>, oder der <[Marginalie:] Nota Bene<sup>656</sup>> silex<sup>657</sup>  
, darauß Lapis Philosophorum<sup>658</sup> gemacht würde, (zu welchem sein sohn Berndt<sup>659</sup> ein gewlicher

640 losiren: jemanden unterbringen, mit Unterkunft versehen.

641 Asseburg, Bernhard von der (1593-1657).

642 Gesicht: Sehkraft, Sehvermögen.

643 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

644 Streichwehr: Festungsbauwerk (oder Bastion), von dem die umliegende Gegend zur Abwehr feindlicher Angriffe  
mit Geschützen beschossen ("bestrichen") werden kann.

645 defendiren: verteidigen.

646 Asseburg, Ludwig d. Ä. von der (1546-1633).

647 Hier: sich.

648 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

649 ein: ungefähr.

650 Rute: Längenmaß.

651 Asseburg, Ludwig d. Ä. von der (1546-1633).

652 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

653 *Übersetzung*: "Ebenso: Die Wurzel aller Metalle und Edelsteine"

654 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

655 *Übersetzung*: "Kieselsteine"

656 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

657 *Übersetzung*: "Stein"

658 *Übersetzung*: "Stein der Weisen [alchemistische Substanz, die unedle Metalle vor allem in Gold und Silber  
verwandeln soll]"

659 Asseburg, Bernhard von der (1593-1657).

alchymistha<sup>660</sup> große lust hat,) diese kunst hette ihm, dem alten Ludowig 500 {Thaler} gekostett, so er dem iehnigen gegeben der sie ihme gelernett. Er lernete mir auch eine kunst vors pa<o>dagra vor herrrvattern<sup>661</sup>. Jtem<sup>662</sup>: vorn stein, daß man sollte gebrandten [[76r]] wein von wacholdern, ein Morgen etzliche, nüchtern einnehmen.

Er<sup>663</sup> sagte auch, ich sollte an ihn gedencken. Bey des itz itzigen Kaysers<sup>664</sup> regierung, würden noch die Spannier<sup>665</sup> auß den Niederlanden<sup>666</sup> getrieben werden.

Er hat mir einen klepper geschenckt, vndt einen stecken, darinnen ein stecher ist, seiner darbey zu gedencken.

## 27. Februar 1630

den 27. Februar

{Meilen}

Von Wallhausen<sup>667</sup> nachm frühestück gen  
Ballenstedt<sup>668</sup>. Vndterwegens auf Lienungen<sup>669</sup>,  
Wipper<sup>670</sup>, Pansfelde<sup>671</sup>, Meistorff<sup>672</sup> zugezogen,  
meistentheiß harzwaldt<sup>673</sup>. Meine *freundliche*  
*herzlieb(st)e* gemahlin<sup>674</sup> in paßlichem zustandt  
gefunden, <Gott lob.>

4

Schreiben von, *schwester Sibylla Elisabeth*<sup>675</sup> [,] von Löben<sup>676</sup>, vndt vom Postverwalter<sup>677</sup> zu Leipzig<sup>678</sup>.

## 28. Februar 1630

---

660 *Übersetzung*: "Alchemist"

661 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

662 *Übersetzung*: "Ebenso"

663 Asseburg, Ludwig d. Ä. von der (1546-1633).

664 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

665 Spanien, Königreich.

666 Niederlande (beide Teile).

667 Wallhausen.

668 Ballenstedt.

669 Großleinungen.

670 Wippa.

671 Pansfelde.

672 Meisdorf.

673 Harz.

674 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

675 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).

676 Löw, Johann d. Ä. (1575-1649).

677 Sieber, Johann (1588-1651).

678 Leipzig.

[[76v]]

○ den 28. Februarij<sup>679</sup>.

Eichen<sup>680</sup> abgefertigett, mitt 7 Rosenobeln.

Nach Bernburg<sup>681</sup> geschrieben, an Melchior Loys<sup>682</sup>, wegen des versezten kleinodts etcetera[.]

Thomaßen<sup>683</sup> zugestellet 21 {Thaler} 22 {gute Groschen}

Wegen des Müllers, ist von Bernburgk resolution kommen, man solle keine newerung einführen, oder eine zwangmühle<sup>684</sup> darauß machen.

J'ay accordè Vitzenhagen<sup>685</sup>, & Eichen, qui se vouloyent battre ensemble.<sup>686</sup>

In des la Faye<sup>687</sup> sache, nach Rudelstadt<sup>688</sup> geschrieben, welches eine schlimme sache ist.

›den 29.<Jch habe den schneyder<sup>689</sup> vndt Perlehefter<sup>690</sup> laßen in die eysen schlagen, weil sie den Burgfrieden gebrochen.><sup>691</sup>

---

679 *Übersetzung*: "des Februars"

680 Eichen, Uriel von (1597-ca. 1649/50).

681 Bernburg.

682 Loyß, Melchior (1576-1650).

683 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1665).

684 Zwangmühle: Mahlmühle, auf der bestimmte Personen ihr Getreide mahlen lassen müssen.

685 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).

686 *Übersetzung*: "Ich habe Vitzenhagen und Eichen verglichen, die sich miteinander schlagen wollten."

687 Faye, Abraham de la (gest. 1636).

688 Rudolstadt.

689 N. N., François.

690 Person nicht ermittelt.

691 Gestrichenes im Original verwischt.

# Personenregister

- Agricola, Peter 31  
Ajazza, Lorenzo 12  
Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt) 8, 28  
Anhalt-Bernburg, Anna, Fürstin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg 29  
Anhalt-Bernburg, Anna Sophia, Fürstin von 31  
Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von 5, 6, 6, 8, 8, 8, 9, 9, 13, 31, 33, 34, 36  
Anhalt-Bernburg, Dorothea Bathilde, Fürstin von 31  
Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 2, 4, 5, 10, 11, 12, 13, 13, 14, 15, 15, 16, 16, 17, 17, 19, 19, 20, 20, 21, 21, 22, 22, 23, 23, 25, 26, 26, 28, 29, 30, 32, 32, 33, 36  
Anhalt-Bernburg, Ernst, Fürst von 20  
Anhalt-Bernburg, Joachim Ernst, Fürst von 13, 31  
Anhalt-Bernburg, Louise Amalia, Fürstin von 31  
Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von 6, 12, 17, 26, 31, 33, 33, 36  
Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von 6, 13, 31  
Anhalt-Dessau, Dorothea, Fürstin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern 30  
Anhalt-Dessau, Sophia Margaretha, Fürstin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg 31  
Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von 6, 7, 8, 8, 8, 9  
Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von 6, 7, 8, 8, 8, 9, 9, 12, 16, 26  
Asseburg, Bernhard von der 35, 35  
Asseburg, Ludwig d. Ä. von der 34, 35, 35, 36  
Asseburg, Sophia Dorothea von der, geb. Lützwow 32, 33  
Axt, Johann von 6  
Beckmann, Philipp (1) 29  
Benckendorf, Thomas 3, 10, 20, 23, 32, 37  
Bila, Hans Christian von 12, 23, 24, 24  
Bila, Maria von, geb. Krosigk 32  
Börstel, Heinrich (1) von 31  
Börstel, Susanna von, geb. von Rhemen 31  
Brandenburg-Bayreuth, Christian, Markgraf von 2  
Braunschweig-Lüneburg-Harburg, Anna Margaretha, Herzogin von 17  
Brumbey, Christian 31  
Bünau, Heinrich (1) von 25  
Davy du Perron, Jacques 15  
Deuerlin von Falkengrund, Sigmund Konrad 31  
Döhring, Andreas (d. Ä.) 12, 14  
Du Moulin, Pierre 15  
Eichen, Uriel von 5, 32, 33, 37  
Einsiedel, Georg Haubold von 31  
Engelhardt, Matthias d. Ä. 13, 15, 16, 19, 20, 22, 22, 23, 26, 29, 32  
Erlach, Burkhard (1) von 6, 31  
Erlach, Ursula von, geb. Hatzfeldt 31  
Faye, Abraham de la 4, 34, 37  
Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 8, 9, 9, 12, 19, 24, 36  
Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 8, 24  
Gericke, Franz 5, 31  
Gößige, Christian 3  
Griesheim, Curt Apel von 10  
Gustav II. Adolf, König von Schweden 12, 19, 24, 24, 24, 25  
Harschleben, Johann (1) 5, 5, 26, 30, 32, 33  
Horn, Otto von 10  
Hoym, August von 17  
Hoym, Christian Julius von 11  
Jahn, Christoph 23, 32  
Jahrs, Sebastian 3, 10, 32  
Jesus Christus 18, 18  
Khlesl, Melchior 8, 18, 18  
Kißleben, Heinrich Julius von 34  
Knoch(e), Kaspar Ernst von 3, 3  
Kopper, Kaspar 3, 20  
Krosigk, Gebhard Friedrich von 17  
Ladislaus, Sigismund 2, 16, 32  
Lazarus 23

Löw, Johann d. Ä. 4, 12, 26, 36  
 Loyß, Melchior 31, 37  
 Ludwig, Paul 31  
 Lützwow, Barthold von 4, 12, 14, 14  
 Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria,  
     Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-  
     Bernburg 33  
 Milag(ius), Martin 31  
 Müller, Daniel (1) 5, 6  
 N. N., Blasius 3, 10  
 N. N., François 37  
 N. N., Joachim (1) 30  
 Opitz von Boberfeld, Martin 20  
 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge  
     von Österreich) 4  
 Papenmeyer, Christian 31, 32  
 Pecker von der Ehr, Johann David 7, 14, 17, 19  
 Plates, Anna 27, 28, 28, 29, 33  
 Pommern, Bogislaw XIV., Herzog von 7  
 Rieck(e), Christoph 3, 31  
 Rindtorf, Abraham von 4, 16  
 Röder, Hans Kaspar von 3, 3, 4, 32  
 Röder, Hans Wolf Ernst von 29, 32  
 Röder, Maria von, geb. Rothschütz 3, 3  
 Rueß von Hopfenbach, Hans 2, 3, 7, 16, 27, 32  
 Sachse, Daniel 5, 31  
 Sachsen-Eisenach, Albrecht, Herzog von 27  
 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der  
     Fromme), Herzog von 27  
 Sachsen-Weimar, Bernhard, Herzog von 27  
 Sachsen-Weimar, Dorothea Sophia, Herzogin  
     von 17, 20  
 Schaffgotsch, Barbara Agnes von, geb.  
     Herzogin von Schlesien-Liegnitz-Brieg-  
     Wohlau 10  
 Schaffgotsch, Hans Ulrich von 10, 20  
 Schlesien-Brieg, Johann Christian, Herzog von  
     6, 7  
 Schlesien-Brieg-Liegnitz, Georg III., Herzog  
     von 6, 7  
 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Eleonora,  
     Herzogin von 14  
 Schmidt, Hans (1) 15, 27  
 Schmidt, Martin 3  
 Schmidt (5), N. N. 3  
 Schwarzenberger, Georg Friedrich 31  
 Schwarzenberger, Johann Ludwig 31  
 Sebottendorf, Peter von 6, 7  
 Sieber, Johann 36  
 Solms-Rödelheim, Friedrich, Graf zu 9  
 Stammer, Adrian Arndt (von) 23, 24, 32, 34  
 Stammer, Anna (von), geb. Veltheim 32  
 Stammer, Hermann Christian (von) 20, 23, 34  
 Sutorius, Leonhard 32  
 Trautenberg, Curt von der 32  
 Trautenberg, Sophia von der, geb. von  
     Ahlefeld 32  
 Trebert, Hans 2  
 Urban VIII., Papst 18  
 Vitzenhagen, Adolf Thilo von 4  
 Vitzenhagen, Thilo von 17, 26, 29, 32, 33, 37  
 Wagner, Balthasar 26  
 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von 4,  
     12, 12, 14  
 Winß, Andreas 18  
 Württemberg-Weiltingen, Anna Sabina,  
     Herzogin von, geb. Herzogin von  
     Schleswig-Holstein-Sonderburg 20  
 Zanthier, Christoph Albrecht von 2

# Ortsregister

Amsterdam 24  
Anhalt, Fürstentum 8, 23  
Badeborn 2, 25, 30, 30  
Ballenstedt 9, 10, 10, 13, 16, 17, 25, 26, 32, 33, 36  
Ballenstedt(-Hoym), Amt 11, 32  
Bayreuth 4  
Bernburg 2, 3, 4, 6, 6, 13, 29, 30, 33, 34, 37  
Brandenburg-Bayreuth, Markgrafschaft 4  
Braunschweig 2, 10, 10  
Brieg (Brzeg) 7  
Dänemark, Königreich 7  
England, Königreich 23  
Falkenstein, Amt 30  
Frose 19  
Gegensteine 10  
Genf (Genève) 21  
Gerbstedt 5, 5  
Gernrode, Amt 5  
Gernrode, Stift 6  
Goslar 2, 10  
Großleinungen 36  
Hamburg 23  
Harz 36  
Harzgerode 2, 3  
Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation) 19  
Hettstedt 27  
Hohenerxleben 17  
Hoym 11, 15, 27, 27, 28  
Jitschin (Jicín) 14  
Leipzig 2, 24, 36  
Magdeburg 12, 14, 20, 23, 23  
Meisdorf 28, 36  
Nachterstedt 19  
Niederlande (beide Teile) 36  
Pansfelde 36  
Pfalz, Kurfürstentum 24  
Plötzkau 6, 7, 10  
Quedlinburg 2, 4, 27, 28, 29  
Quedlinburg, Stift 22  
Radisleben 4, 29  
Rammelburg 24, 34, 34  
Reinstedt 26  
Rudolstadt 34, 37  
Sachsen-Weimar, Herzogtum 28  
Sandersleben 2, 30  
Schlesien, Herzogtum 6, 21, 24  
Schweden, Königreich 7  
Spanien, Königreich 36  
Stötterlingenburg, Kloster 3  
Wallhausen 34, 36  
Weimar 16, 27, 28  
Wien 4, 6, 8, 8, 8, 12, 13, 26  
Wippra 36  
Wolfenbüttel 2  
Zerbst 20

# Körperschaftsregister

Anhalt, Landstände 8

Niederlande, Generalstaaten 19